

Allgäu

bregenzerwald



NAGELFLUH

Das Naturpark-Magazin
Frühjahr/Sommer 2020





Macht Spaß. Macht Sinn.

Die Natur schützen mit dem
NABU. Mach mit!

www.NABU.de/aktiv

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Naturpark Nagelfluhkette ist nach zwölf Jahren seines Bestehens da angekommen, wo wir von Beginn an hinwollten. Wir sind ein echtes internationales, kooperatives Schutzgebiet geworden, mit einer Geschäftsstelle, die dauerhaft handlungsfähig ist und die die grenzüberschreitende Region Allgäu – Bregenzerwald bei wichtigen Zukunftsaufgaben unterstützen kann. Seit dem 1. April sind wir zu zehnt. Sechs Beschäftigte kümmern sich um die Themen »Bildung für kooperativen Naturschutz«, »Besucherlenkung«, »naturorientierter Tourismus«, »Naturschutz und Landschaftspflege« sowie »nachhaltige Regionalentwicklung«. Sie werden von vier Rangern bei allen Aufgaben unterstützt, zwei auf Vorarlberger und zwei auf bayerischer Seite. Der Naturpark Nagelfluhkette erfüllt damit als eine der ersten Einrichtungen Bayerns die Forderungen des Verbands Deutscher Naturparke an die notwendige Personalausstattung, um alle Naturparkziele erreichen zu können. Auch im österreichischen Vergleich stehen wir mittlerweile gut da. Grundlage dafür ist unter anderem, dass sich das Land Vorarlberg und der Freistaat Bayern nun mit wesentlich höheren Summen am Naturparkbetrieb finanziell beteiligen. Gemeinsam mit der Basissumme der Gemeinden, des Landkreises und des Bezirks sind wir nun nicht mehr von europäischen Förderprogrammen, die uns die vergangenen Jahre hervorragend unterstützt haben, abhängig. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Aber, verlassen wir das Strukturelle und kommen wir zum Inhaltlichen: Die Folgen des Klimawandels, etwa durch zunehmende Trockenheit im Sommer, die steigende Nutzung unserer Landschaft durch Freizeitaktivitäten und ein stetig anwachsender PKW-Verkehr in den Berggebieten, treten immer stärker in unser Bewusstsein. Die Welt verändert sich in vielerlei Hinsicht, auch bei uns vor Ort, und es gilt mit neuen Ideen und Handlungen, Be-

währtes und Wertvolles, wie unsere Land-, Alp- und Forstwirtschaft und die damit verbundene hohe Lebensvielfalt, zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund sind wir gefordert, noch mehr Energie in eine freundliche, informierende Besucherlenkung zu stecken und dabei die Grundeigentümer und Landbewirtschafter eng einzubinden. Wir müssen unsere hervorragend laufende Partnerschaft mit den acht Naturparkschulen auf hohem Niveau fortsetzen und die Kinder mit viel Spaß in die Zusammenhänge in unserer Kulturlandschaft einführen. Wir sind gefordert, unsere touristischen Leistungsträger noch stärker dabei zu unterstützen, naturorientierte Angebote zu entwickeln und unsere Gäste dafür zu begeistern. Und wir wollen Grundeigentümer und Landbewirtschafter tatkräftig dabei unterstützen, schutzwürdigen Arten zu helfen, indem wir gemeinsam ihre Lebensräume erhalten oder verbessern. Und dies ist etwas, das wir in vielen Gesprächen hierzu erfahren haben und was wir nicht vergessen dürfen: Der Schutz unserer Landschaft und unserer Lebensvielfalt liegt im ehrlichen Interesse ganz vieler Land- und Forstwirte, von Jagd ausübenden und von Grundeigentümern und ist kein Monopol der Naturschützer. Ein Miteinander ist somit in weiten Bereichen der erfolgversprechendste Weg. Davon bin ich überzeugt und dafür treten wir ein!

Gemeinsam haben wir die ehrenvolle Aufgabe, das Allgäu und den Bregenzerwald mitzugestalten, eine großartige Region, die alle Gäste herzlich willkommen heißt.

Ihr
Rolf Eberhardt
Geschäftsführer Naturpark Nagelfluhkette e.V.



Themen dieser Ausgabe

SCHWERPUNKT

Bewegende Natur, geschützte Lebensvielfalt 6

NATURSCHUTZ

Gemeinsam Vielfalt erhalten 12

HANDWERK

Glück hat, wer einen Korb bekommt 16

HANDWERK

Regionale Genusspartner 20

PANORAMA

Der Naturpark Fichtelgebirge 22

TERMINKALENDER

Erlebnis- und Tourenprogramm 24

UMWELTBILDUNG

Werde Junior Ranger 28

ENTWICKLUNG

Neue Ranger für den Vorderwald 30

NEUES AUS DEM NATURPARK

Kurzmeldungen und Aktuelles 34

TIERPORTRAIT

Die Rückkehrer: Bär, Luchs und Wolf 36

NATURSCHUTZ

Digital Ranger: Im Netz unterwegs 42

NATURPARK ONLINE

Naturpark-Website im neuen Gewand 44

SPIEL & SPASS

Kinderseite 46



SEITE 42

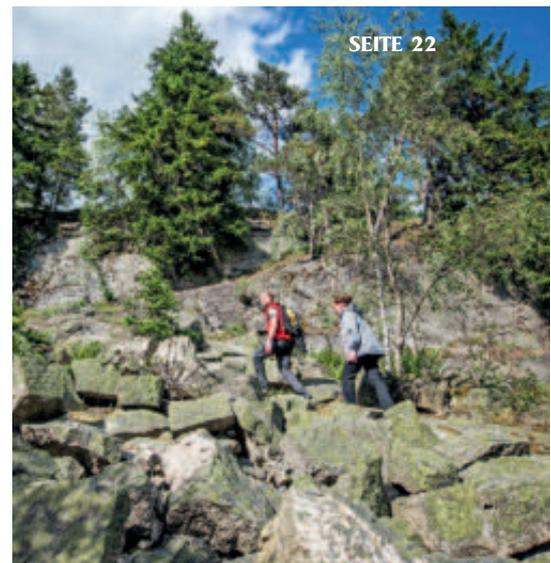


SEITE 28

Titelfoto: Thomas Greiter; Fotos Inhalt: Naturpark Nagelfluhkette, Naturpark Fichtelgebirge (Florian Trykowski), Pixabay (pexels)



SEITE 36



SEITE 22

Impressum

Herausgeber:

Naturpark Nagelfluhkette e.V.
 Seestraße 10, D-87509 Immenstadt
 Tel. +49 (0)8323 9988750
 info@naturpark-nagelfluhkette.eu
 www.naturpark-nagelfluhkette.eu

Verlag und Herstellung:

Verlag HEPHAISTOS, EDITION ALLGÄU
 Lachener Weg 2
 D-87509 Immenstadt-Werdenstein
 Tel. +49 (0)8379 728616
 nagelfluh@heimat-allgaeu.info
 www.edition-allgaeu.com

Redaktion: Viola Elgaß (v.i.s.d.P.):

viola.elgass@heimat-allgaeu.info;
 Carola Bauer, Daniela Bredow, Rolf Eberhardt,
 Sonja Hatt, Florian Heini, Theresa Hilber,
 Lisa Klocker, Niklas Lieb, Max Löther, Thomas
 Niehörster, Anja Worschech.

Gekennzeichnete Beiträge stellen die
 Meinung des Verfassers, nicht aber des
 Verlages dar.

Layout:

Ramona Alger, Bianca Elgaß,
 Joshua Riedisser

Anzeigen: Carolin Mathes, Christian Vu

Tel. +49 (0)8379 728616
 gültige Anzeigenpreisliste: 1/2014

Bankverbindung Verlag:

Deutschland:
 Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG
 IBAN: DE97733699200007126999
 BIC: GENODEF1SFO

Österreich:

Raiffeisenzentalkasse Innsbruck
 IBAN: AT23600000000643361
 BIC: RZTIAT22

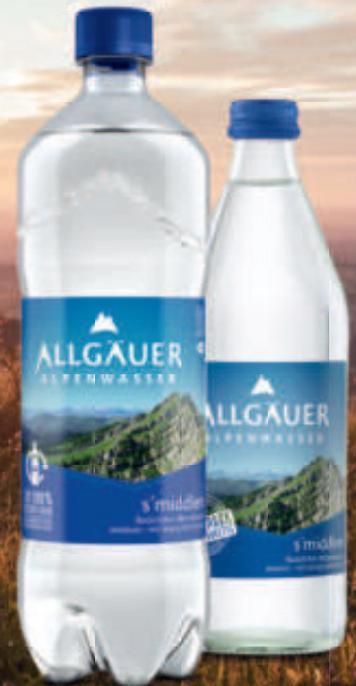


ALLGÄUER
ALPENWASSER

Id Berg dohuim

Unser Allgauer Alpenwasser
aus dem Naturpark Nagelfluhkette

www.alpenwasser.de



WANDERN

AUF DEM HOCHGRAT

- GIPFELWEG
- PANORAMA-RUNDWANDERWEG
- PREMIUM-WANDERWEG
- NAGELFLUH-GRATWANDERUNG
- GROSSER KINDERSPIELPLATZ AN DER BERGSTATION
- SONNENAUF- UND -UNTERGANGSFAHRTEN MIT BERGGOTTESDIENST
- VOLLMONDFAHRTEN

Betriebszeiten finden Sie auf unserer Homepage

HOCHGRATBAHN GMBH U. CO
Lanzenbach 5 | D-87534 Oberstaufen-Steibis

+49 8386 8222
info@hochgrat.de

 www.hochgrat.de

»Bewegende Natur – Geschützte Lebensvielfalt«

In den vergangenen drei Jahren war viel los in den Naturparkgemeinden. Gemeinsam mit dem Team des Naturparks Nagelfluhkette wurde ein touristisches Gesamtkonzept entwickelt, das Tourismus und Nachhaltigkeit unter einen Hut bringen soll – ein Rückblick über die besonderen Herausforderungen dabei und über die Erlebnisorte, die gemeinsam mit den verschiedenen Partnergemeinden entstanden sind.

Seit nunmehr drei Jahren waren viele Naturparkgemeinden und das Naturparkteam an der Umsetzung des durch »Interreg Bayern – Österreich« und dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projektes »Bewegende Natur – Geschützte Lebensvielfalt« beteiligt. Der Kern des Projektes besteht in der Positionierung des

Naturparks als die Destination für Naturerlebnistourismus am nördlichen Alpenrand. Dabei wurde gezielt das Kultur- und Naturerbe der Region im Hinblick auf eine nachhaltige, grenzüberschreitende, touristische Entwicklung unterstützt. Konkret wurden neben dem Aufbau einer Dachmarke verschiedene Naturerlebnisorte geschaffen.

Themenfelder und Erlebnisorte

Diese Erlebnisorte der »Bewegenden Natur« wurden durch die einzigartige Landschaft des Naturparks inspiriert und sollen die großartige Vielfalt der Region widerspiegeln. Denn der Naturpark wird durch seine Lebensräume geprägt. Flüsse und Seen, Schluchten und Wälder,



Moore und Feuchtwiesen, Alpflächen und alpine Rasen ermöglichen eine Artenvielfalt, die im Alpenraum heraussticht. Mit seinen naturnahen Lebensräumen bildet der Naturpark die wirtschaftliche Grundlage für die Alpwirtschaft. Er bietet ein ideales Umfeld für Erholung, Sport und Inspiration.

Damit Besucher die einzigartigen Kostbarkeiten erleben können, wurden die Besonderheiten des Naturparks in den Themenfeldern der »Bewegenden Natur« zusammengefasst. An den dazu geschaffenen Naturerlebnisorten kann man tief in die Vielschichtigkeit des Naturparks eintauchen. Im Folgenden stellen wir die Themenfelder und die damit verbundenen Erlebnisorte genauer vor.

Lebensvielfalt & Enkeltauglichkeit

Einer der bedeutendsten Schwerpunkte, den das Naturparkteam mit seinen Projektpartnern in Angriff nahm, war das Themenfeld »Lebensvielfalt & Enkeltauglichkeit«. Der Naturpark Nagelfluhkette gilt als eines der Gebiete mit außergewöhnlich hoher Artenvielfalt im Alpen-



Die außergewöhnliche Artenvielfalt des Naturparks soll für kommende Generationen erhalten werden

raum. Hier kreist noch der Steinadler am Himmel. Im Frühjahr balzen die Birkhähne und im Sommer flattert der seltene Apollofalter über die Bergwiesen. Im Park blühen neben zahlreichen Enzian- und Orchideenarten auch echte Raritäten, wie die Steinnelke oder der Allgäufrauenmantel. Und mit seinen funktionierenden Ökosystemen wirkt er Klimaveränderungen entgegen.

Die große Artenvielfalt – man spricht auch von einer hohen Biodiversität – hat mehrere Ursachen. Eine wichtige Rolle spielt der große Höhenunterschied zwischen Tälern und Bergen. Viele Tier- und Pflanzenarten sind an eine bestimmte Höhenstufe angepasst. Auch die geologische Vielfalt im Park trägt zum Artenreichtum bei. Gerade bei der Pflanzenwelt gibt es viele Arten, die nur auf Kalk beziehungsweise Silikatgestein wachsen können.

Krumbacher Moore

Ein Lebensraum, der diese Vielfalt und die damit verbundene Nachhaltigkeit sehr gut widerspiegelt, ist die Moorlandschaft in der Naturparkgemeinde Krumbach. Moore gelten als verwunschene Orte. Besonders an nebligen Tagen mutet die Stimmung hier sehr mystisch an. Aber keine Angst, in den Mooren Krumbachs geht es nicht gespenstisch zu. Sie versorgen die Menschen in der Umgebung mit Kräutern und Beeren, laden zum Wandern und

Staunen ein. Vor allem dienen sie als Lebensräume für speziell an die extremen Bedingungen angepassten Pflanzen und Tiere: Torfmoose, Sonnentau oder Moosbeeren, die Große Moosjungfer, eine Libelle, sowie Schmetterlinge, etwa den Hochmoor-Perlmutterfalter und den Hochmoor-Gelbling. In den Krumbacher Mooren vereint sich die Vielfalt der Moorlandschaften zu einem großen Naturjuwel. 52 geschützte Arten kommen in den Flach-, Übergangs- und Hochmooren der Gemeinde vor. Ihr Vermögen, große Mengen Wasser zu speichern, macht sie zum natürlichen Schutz vor Hochwasser. Ihre Reinigungskraft sorgt für Trinkwasser. Sogar zum Klimaschutz, der letzten Endes den zukünftigen Generationen nutzen soll, leisten sie ihren Beitrag: Moore können enorme Mengen an CO2 binden – weit mehr als Wälder. Somit war dieses Juwel des Naturparks prädestiniert für einen Erlebnisort zum Themenfeld »Lebensvielfalt & Enkeltauglichkeit«.

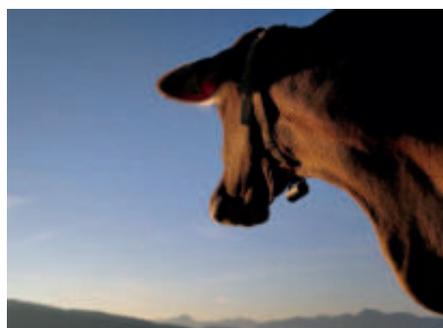
Alp- und Bauernland

Doch nicht nur die Natur selbst ist in der Lage, abwechslungsreiche Lebensräume zu schaffen – manchmal hat auch der Mensch einen positiven Einfluss auf die Landschaftsvielfalt. Kaum eine Bergregion ist so stark von der Alpwirtschaft geprägt wie der Naturpark Nagelfluhkette. Im alpenweiten Vergleich gibt es hier die höchste Dichte an alpwirtschaftlichen Betrieben. Die Landschaft ist deshalb auch auf den Berghängen recht offen. Wälder wechseln sich oft kleinräumig mit Alpweiden, Mooren oder Felsbändern ab. Das Ergebnis ist eine mosaikartige Landschaft, die an Vielfalt kaum zu übertreffen ist. Das ist wichtig für die Lebensvielfalt, schön für das Auge des menschlichen Betrachters und eine der Säulen, auf denen unser Tourismus steht.

Der Sonnentau ist nur eine von vielen Pflanzen, die sich auf den Lebensraum Moor spezialisiert haben

Fotos: R. Eberhardt, W. Ehl, C. Linsner, D. Nábřig, D. Nill, I. Rapp, B. Reichert, H. Witt, K. Zettler, Tourismus Hörnerdörfen (F. Kjer)

Unsere Berglandschaft ist geprägt von der Alpwirtschaft – diese schafft Platz für besondere Arten





Der Apollofalter, weltweit einzig geschützter Tagfalter, ist direkt von den Älpem abhängig



Die Hauptschlagader des Naturparks: Mitten durch ihn hindurch verläuft die Europäische Hauptwasserscheide

»Sich zit long« in Balderschwang

Auch dieses wichtige Themenfeld, das »Alp- und Bauernland«, sollte im Rahmen des Projekts begreif- beziehungsweise in diesem Fall sogar begehbar gemacht werden: Das Ergebnis ist der Themenweg »Sich Zit long« bei Balderschwang. 16 familiengerechte Erlebnisstationen stellen das Leben der Menschen in den Balderschwanger Bergen, den Naturpark Nagelfluhkette und die darin lebenden Tiere und Pflanzen, insbesondere den Apollofalter vor.

Der ursprünglich nur als »Höhenweg« bezeichnete Wanderweg verläuft entlang eines südexponierten Hangs oberhalb Balderschwangs – und somit mitten durch den Lebensraum des Apollofalters. Als wärmeliebende Art lebt er in den südlich ausgerichteten, mit Felsblöcken durchsetzten Hängen und Magerrasen, die schon seit Jahrzehnten durch Beweidung und Schwenden offengehalten werden. Die sonnenbeschienenen Felsen sind für den Falter sehr wichtig, da hier die einzige Futterpflanze der Raupe wächst: die Weiße Fetthenne (lat. »Sedum album«). Der Falter wiederum bevorzugt violette Blüten zum Saugen von Nektar, wie die Kratzdistel, Dost oder Skabiosen. Als fleißige Blütenbesucher sind sie damit von artenreichen Bergweiden abhängig.

Für wenige Arten ist das Motto »Schützen und Nützen« so passend wie für den Apollofalter. Sein Lebensraum kann nur erhalten werden, wenn auch in Zukunft unsere mit Nagelfluh bestückten Alpweiden nachhaltig bewirtschaftet werden und keine große Veränderung des Lebensraums stattfindet. Dann flattert der hübsche Schmetterling auch in Zukunft zwischen Juni und August über die Bergwiesen des Naturparks.

Bäche, Flüsse und Seen

Ein dritter wichtiger Lebensraum und damit ein Themenfeld des Interreg-Projekts sind die Gewässer unserer Region: Im Naturpark Nagelfluhkette beginnt für das Wasser ein langer Weg, der es von der Quelle über kleine Berg-

bäche und immer größer werdende Flüsse bis ins Meer führt. Dabei können zwei völlig unterschiedliche Wege eingeschlagen werden, je nachdem, wo genau die Reise beginnt. Mitten durch den Naturpark verläuft nämlich die Europäische Hauptwasserscheide. Nach Westen hin fließt das Wasser über den Bodensee und



den Rhein in die Nordsee. Nach Osten geht es über Iller und Donau ins Schwarze Meer.

Wassererlebnis Haldertobel, Blaichach

Wasser begleitet unser Leben. Die zwei Wassererlebniswege durch den Haldertobel und übers Birkachmoor zur Wasserscheide laden Wanderer dazu ein, sich mit dem lebenswichtigen Stoff Wasser zu beschäftigen: Wasser als Energiequelle und Naturgewalt, Wasser als Lebensgrundlage für Tiere, Pflanzen und Menschen, Wasser als Grundlage für die Land-, Alp- und Forstwirtschaft, Wasser als spielerisches Element – unterwegs werden viele verschiedene Wassergeschichten erzählt.

Die Wanderung durch den Haldertobel ist eine schöne Halbtagestour, die auch für Familien mit Kindern geeignet ist. Anspruchsvoller ist die Tour übers Birkachmoor zur Wasserscheide: Die Tagestour wendet sich vor allem an ausdauernde Wanderer. Auf beiden Touren warten mehrere Erlebnisstationen auf Besu-

cher. Direkt vor Ort werden interessante Informationen rund um das Thema Wasser vermittelt. Darüber hinaus begleitet das Maskottchen Achi Kinder auf den beiden Wassererlebniswegen und gibt Anregungen zum Spielen, Raten und Beobachten.

Wald- und Baumland

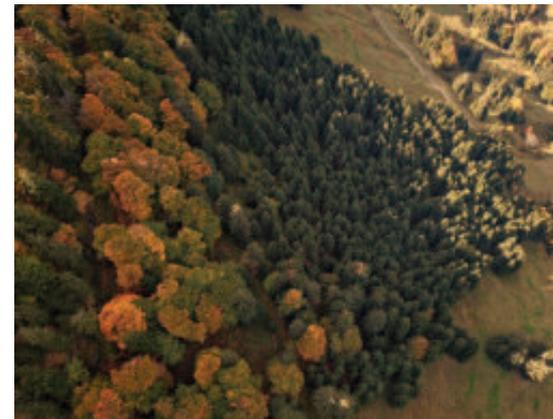
Vom Themenelement Wasser profitiert in direkter Folge der nächste wichtige Lebensraum: Wälder, soweit das Auge reicht? Nicht ganz – aber immerhin auf etwa 50 Prozent der Naturparkfläche dominieren Bäume und bauen Waldökosysteme auf. Vom flussbegleitenden Auwald über artenreiche Bergmischwälder bis hin zu den Fichtenwäldern der Hochlagen reicht die Palette. Sogar einzelne Zirbelkiefern stehen im Naturpark, ganz weit oben, auf dem Gottesackerplateau.

Im artenreichen Bergmischwald ist die Weißtanne die »Königin des Waldes«. Sie kann über 50 Meter in den Himmel ragen. Mit ihren tief reichenden Pfahlwurzeln und ihrer hohen

Schattenverträglichkeit ist sie perfekt an die Bedingungen im Bergwald angepasst.

Der Weg der Alten Bäume, Oberstaufen-Steibis

Insbesondere das Alpgebiet rund um Steibis beherbergt noch eine Vielzahl sehenswerter Bäume, die teilweise zu den größten und ältesten ihrer Art in ganz Deutschland gehören. Im Umkreis weniger Kilometer lassen sich hier uralte Bergahorne, Berg-Ulmen, Weißtannen und Eiben entdecken. Auf Baumfreunde wartet »eine abwechslungsreiche Baumwanderung der Superlative« (Bernd Ullrich, Uwe Kühn, Stefan Kühn: Unsere 500 ältesten Bäume). Um die Bäume auch für künftige Generationen zu bewahren und Alpvieh sowie Wildtiere nicht zu stören, sollten sich alle Wanderer ans Wegegebot halten. An einigen Baumveteranen kommt man direkt vorbei. Wo das aber nicht möglich ist, sollte der Blick aus der Ferne genügen, um sich in Gedanken auf eine Reise in die Vergangenheit zu begeben.



Rund 50 Prozent des Naturparks sind mit Bäumen und Waldökosystemen bedeckt



Oberhalb von Oberstaufen-Steibis sind besonders viele »Baumveteranen« zu finden

Weil unsere Region sehr niederschlagsreich ist, findet sich hier ein dichtes Gewässernetz



Nachts ist der Naturpark voller Leben – und das oft unbemerkt

Naturpark bei Nacht

Ein weiteres Themenfeld, das die Projektbeteiligten in Angriff nahmen, bezieht sich auf keinen direkten Lebensraum, sondern auf einen der wenigen Bereiche, der in unserer Region noch ganz der Natur vorbehalten ist oder es zumindest sein sollte: Denn nachts wird es ruhig in den Bergen des Naturparks – zumindest, was uns Menschen betrifft. Im Tierreich sieht es anders aus. Für viele Arten ist die Nacht die Zeit der größten Aktivität. Rehe äsen, Füchse, Eulen und Fledermäuse jagen nach Beute, Dachse streifen durch die Wälder. Vieles bekommen wir als Menschen gar nicht mit, weil unsere Fähigkeiten nachts zu sehen, stark eingeschränkt sind.

Das Thema »Naturpark bei Nacht« war eines der kniffligsten Themenfelder, die es möglichst naturverträglich zu veranschaulichen galt – doch glücklicherweise gibt es auch hier einen passenden Erlebnisort, der nicht nur spannend für Besucher ist, sondern vor allem das Leben im Dunkeln beleuchtet.

Die Sturmanshöhle, Obermaiselstein

Die Sturmanshöhle führt tief in den sogenannten Schrätkalk hinein, ein Gestein, das vor rund 120 Millionen Jahren in der Kreidezeit entstanden ist. Ein Besuch der einzigen Spalthöhle Deutschlands mit ihrem tosenden Höhlenbach und dem klaren Höhlensee ist stets ein spannendes Naturerlebnis.



Zahlreiche Fledermäuse ruhen und überwintern in der Sturmanshöhle

Die Sturmanshöhle befindet sich im Helvetikum. Diese geologische Einheit der Oberen Kreide und des Alttertiärs ist nur ganz im Süden des Naturparks vertreten. Entlang des Premiumwanderwegs zum Besler sind die kennzeichnenden schroffen Schrätkalkfelsen besonders gut sichtbar und erlebbar. Entstanden ist die Höhle durch die Auffaltung der Alpen entlang einer Schichtfuge. Dabei wurden die Schrätkalkschichten des Helvetikums um fast 90 Grad gekippt. Sie stehen nun fast senkrecht. Die Temperatur im Inneren bleibt im Jahresverlauf weitgehend konstant kühl.

Auch hohe Sommer- und tiefe Wintertemperaturen ändern daran nur wenig. Grund ist der sehr geringe Luftaustausch zwischen der Außenwelt und der Höhle. Somit wird die Temperatur vorwiegend durch die des umliegenden Gesteins bestimmt. Schon vor gut 100 Jahren wurde die Höhle als Schauhöhle eröffnet und so für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht. Mit festem Schuhwerk kann sich der Besucher heute gefahrlos auf eine spannende Entdeckungstour begeben.

Wie es begann

Um das Heute zu begreifen, muss man ab und zu ins Gesträuch reisen. Aus diesem Grund ist das Themenfeld »Wie es begann« das letzte Puzzleteil des Interreg-Projekts »Bewegende Natur – Geschützte Lebensvielfalt« im Naturpark Nagelfluhkette.

Die historische Landschaftsentwicklung – das Nutzen der Natur und die Umwandlung in Kulturlandschaft hat im Naturpark bereits sehr früh eingesetzt. Archäologische Untersuchungen haben gezeigt, dass die Alpen schon bald nach dem Ende der letzten Eiszeit von Bayern her begangen wurden. Zahlreiche Fundstätten von Überbleibseln steinzeitlicher Jäger bezeugen ihre Anwesenheit. Das Allgäu und das alpine Vorarlberg lagen im Schnittbereich verschiedenster Kulturräume und waren nicht nur Lebens-, sondern auch Verkehrsraum, in denen sich Menschen aus verschiedenen Regionen getroffen und ausgetauscht haben. Die ältesten Funde stammen aus der Zeit um 9.000 v. Chr.



Das Steinzeitdorf Bolsterlang ist vor allem für Kinder einer der spannendsten, neuen Erlebnisorte

Das Steinzeitdorf über Bolsterlang

Doch wie haben unsere Vorvorfahren, deren Überreste in der Region gefunden wurden, überhaupt gejagt, gegessen, gewohnt, geschlafen, gelebt? Entdecken kann man die Spuren dieser Steinzeitjäger bei einem spannenden Rundgang durch das Steinzeitdorf Bolsterlang am Fuß der Nagelfluhkette.

Vor langer Zeit, als die Gletscher der letzten Eiszeit in den Tälern geschmolzen waren, streiften Jäger durch das Allgäu, auf der Suche nach essbaren Pflanzen und Wild. Der Archäologe Giuseppe Gulisano hat in den letzten Jahr-

zehnten auf den Spuren dieser Jäger einige Funde in der Gegend um Bolsterlang machen können. Kleidungsstücke, Zelte und viele andere pflanzliche Überreste aus dieser Zeit sind längst verrottet – aber ein paar Gegenstände aus Stein haben die Zeit überdauert.

Sie geben eindeutige Kunde von ihren früheren Herstellern und Benutzern. Einen Beleg für die Altersbestimmungen von Holzkohle liefert die C-14-Methode. Und auch die Funde von Radiolarit und Hornstein belegen, dass Wildbeuter in der Region gelebt und Werkzeuge aus diesen Gesteinen benutzt haben – denn in natürlicher Form kommen diese Gesteine im Allgäu nicht vor. db



Anzeige

Ehrliches, regionales Handwerk und echte Gastlichkeit: Die Krone

Hotel Gasthof Krone **** | Fam. Natter/Nussbaumer | 6952 Hittisau
T +43(0)5513 6201 | gasthof@krone-hittisau.at | www.krone-hittisau.at

Gemeinsam vielfalt erhalten



Im Naturpark hat sich aufgrund der naturräumlichen Voraussetzungen in Kombination mit einer Jahrhunderte andauernden, nachhaltigen Landnutzung eine abwechslungs- und artenreiche Kulturlandschaft entwickelt. Was lange Zeit nur wenig Beachtung fand, weil es als selbstverständlich hingenommen wurde, wird in der heutigen Zeit immer wertvoller.

Während außerhalb der Berggebiete in der Agrarlandschaft ein deutlicher Arten- und Individuenschwund beobachtet werden muss, haben wir im Naturpark – nicht zuletzt dank einer kleinstrukturierten, extensiven Land- und Alpwirtschaft – noch annähernd paradiesische Verhältnisse.

Aber auch bei uns gehören permanente Veränderungen zum Wesen der Natur. Ändern sich zum Beispiel die Besitzverhältnisse, wird mehr oder weniger Vieh aufgetrieben bezie-

hungsweise Schalenwild stärker oder schwächer bejagt, ändern sich als Folge dessen oft ganze Lebensräume. Ehemals offene Flächen können zuwachsen und umgekehrt. Aus Wiesen können Gebüschräume werden, aus dichtem Wald eine offene, parkartige Landschaft entstehen. Dabei gibt es kein pauschales Gut oder Schlecht. Vielmehr erfordert es ein genaues Hinsehen, welche Arten oder Lebensräume von solch einer Änderung profitieren oder Schaden nehmen beziehungsweise welche wei-

terreichenden Konsequenzen eine Veränderung der Lebensräume haben kann. Das reicht bis hin zur Frage, ob der Schutz von Bergdörfern vor Lawinen oder Bergrutschen noch gegeben ist oder nicht.

Schutz für Zielarten

Aus Sicht des Naturschutzes gibt es sogenannte Zielarten beziehungsweise -lebensräume, auf die sich die Schutzanstrengungen kon-



Ohne Sicherung und Gestaltung geeigneter großräumiger Lebensräume hat das Birkhuhn in Mitteleuropa auf Dauer kaum noch Überlebenschancen

Im Frühjahr steht der Lerchensporn auf der Speisekarte – zumindest für die Raupen des Schwarzen Apollos



Fotos: Naturpark Nagelluhkette, Naturfoto Hofmann

zentrieren. Viele davon sind bereits weiträumig selten geworden oder wir haben eine besondere Verantwortung, weil ihr Verbreitungsschwerpunkt bei uns liegt und ein Verschwinden bei uns dramatische Auswirkungen auf die Gesamtverbreitung hätte.

Auf europäischer Ebene sind diese wertbestimmenden Arten beziehungsweise Lebensräume im Rahmen des Europäischen Schutzgebietsnetzwerks NATURA 2000 zusammengefasst. Dazu gehören die sogenannten Flora-Fauna-Habitat-Flächen (FFH-Flächen), die alle geschützten Lebensräume und Arten (außer die Vögel) umfassen und die sogenannte SPA-

Flächen (Special Protection Areas), die sich um jene Arten kümmern, die unter die Vogelschutzrichtlinie fallen.

»Verschlechterungsverbote«

Innerhalb dieser Gebiete sollen die Arten und Lebensräume auf jeden Fall erhalten bleiben. Deshalb besteht dort ein sogenanntes Verschlechterungsverbot – das bedeutet, es dürfen keine Änderungen erfolgen, die das Vorkommen dieser wertgebenden Arten beziehungsweise Lebensräume gefährden. Dass dies in den allermeisten Fällen nur gemeinsam mit

Anzeige

WIR MACHEN KÄSE.

Und zwar guten!







Käsereiführung:

Jeden Dienstag, 10.30 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten:

Mo-Do von 8 bis 11.30 Uhr
und von 17.30 bis 19 Uhr
Fr/Sa von 8 bis 11.30 Uhr
und von 16 bis 19 Uhr
So/Feiertag: 16 bis 19 Uhr

So erreichen Sie uns:

An der B 19 von Sonthofen Richtung Oberstdorf
biegen Sie am „Alten Berg“ rechts ab nach Tiefenberg
und erreichen nach ca. 2 km Schweineberg.

SENNEREI SCHWEINEBERG

Schweineberg 18
D-87527 Ofterschwang
Tel. (08321) 3363
Fax 676164

www.allgaeuer-bergkaese.de



Der Schwarze trägt im Gegensatz zum bekannteren Roten Apollo keine rötlichen Flügel Flecken

den Grundeigentümern und Landbewirtschaftern erreicht werden kann, liegt auf der Hand. In der Regel bedeutet dies einfach ein »Weiter so«, weil die Art ja bisher von der Bewirtschaftungspraxis profitiert hat oder zumindest nicht gefährdet wurde.

In einigen Fällen kann der Naturpark die Grundeigentümer und Landbewirtschafter dabei unterstützen, etwas für die wertgebenden Arten zu tun. In diesem Jahr haben wir beispielsweise den Schwarzen Apollofalter (lat. *Parnassius mnemosyne*) und das Birkhuhn (lat. *Lyrurus tetrix*) im Auge. Beide sind europäisch streng geschützte Arten im Natura 2000-Netzwerk.

Schwarzer oder Roter Apollo?

Der Schwarze Apollo ist weit weniger bekannt als der nahe Verwandte Rote Apollo (lat. *Parnassius apollo*), über den wir schon mehrfach berichtet haben. Er unterscheidet sich dadurch, dass er keinerlei rote Flecken auf den Flügeln aufweist, ansonsten sind sich beide Arten äußerlich recht ähnlich. Ganz unterschiedlich sind allerdings die Lebensweisen.

Die Raupe des Schwarzen Apollos frisst am Lerchensporn, ein Frühjahrsblüher, der Blätter und Blüten ausbildet, bevor Laubbäume (vor

allem Buchen) Blätter tragen und es dunkel auf dem Waldboden wird. Dann nämlich zieht sich die ganze Pflanze wieder in ihre unterirdischen Wurzelspeicher zurück – sie verschwindet regelrecht von der Erdoberfläche. Die Raupe hat somit nur wenig Zeit, um im Frühjahr Nahrung aufzunehmen und sich zum Falter zu entwickeln. Das stellt den Schmetterling dann auch später im Jahr vor ein Problem. Wie findet er die richtige Stelle zur Eiablage, wenn der Lerchensporn nicht zu sehen ist und erst im Frühjahr wieder an der Erdoberfläche auftaucht? Wir wissen es nicht. Irgendwie klappt es und die Eier werden genau an der richtigen Stelle am Erdboden abgelegt.

Wichtiger Verbreitungsschwerpunkt

Der erwachsene Falter lebt übrigens an sonnigen Waldrändern mit einer hohen, nährstoffreichen, oft feuchten krautigen Vegetation, den sogenannten Hochstaudenfluren. Solche Flächen, die in unmittelbarer Nähe zu den Laubwäldern als Raupenlebensraum liegen müssen, gibt es im Naturpark noch an einigen Stellen. So hat der Falter bei uns einen wichtigen Verbreitungsschwerpunkt in Europa – der Verdienst einer seit langer Zeit praktizierten nach-

haltigen Land- und Forstwirtschaft im Naturpark. In diesem Jahr legen wir einen Schwerpunkt auf den Schwarzen Apollo und helfen dabei, dass diese Lebensräume der Falter erhalten bleiben.

Und das Birkhuhn?

Auch beim allseits bekannten Birkhuhn gibt es Handlungsbedarf. In Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten A.ö.R., die seit Jahren viel Erfahrungen dabei gesammelt haben, die Lebensräume für die Tiere zu verbessern, werden wir in einem Kerngebiet unserer Birkhühner dafür sorgen, dass die Tiere trockene und warme Flächen am Erdboden vorfinden. Das ist vor allem für die Küken wichtig, da diese bei nassem Wetter im Sommer schnell auskühlen und sich dort zudem ihre Hauptnahrung, die Ameisen, wohlfühlen. Dazu werden wir in dem oft undurchdringlichen Heidelbeerunterwuchs im Bergwald ein regelrechtes »Birkhuhnwegnetz« anlegen.

Die Maßnahme ist eines von zahlreichen Mosaiksteinchen, um das Birkhuhn zu erhalten, das sich durch den Klimawandel und durch einen immer größer werdenden Freizeitdruck ständig an neue Gegebenheiten anpassen muss.

re

**KLETTERN
LERNEN
ERLEBEN**



ALPSEESKYTRAIL



SEESTRASSE 10
87509 IMMENSTADT
WWW.ALPSEESKYTRAIL.DE

TÄGLICH GEÖFFNET
NEBENSAISON MITTWOCH RUHETAG

f i y
WONNEMAR.de




**KOMM
VORBEI.**

Tu dir was Gutes.

SOMMERZEIT IN DEINEM WONNEMAR.

SPASS- UND SPORTBAD • SAUNAWELT • THERMALBEREICH • SPA

COUPON 

Gegen Vorlage dieses Coupons im
WONNEMAR Sonthofen erhältst du:

15% LESERABATT
auf reguläre Eintrittstarife.



Gültig bis 26.07.2020 im WONNEMAR
Sonthofen, nicht kombinierbar mit
anderen Rabattaktionen, Highlight-
Tarifen oder der WONNEMAR Clubkarte.



WONNEMAR Sonthofen Stadionweg 5 · 87572 Sonthofen

Geniale Optik!
...wir sind's




DAV

**KLETTERZENTRUM
SONTHOFEN**

800 m² Kletterfläche und 50 Sicherungslinien innen · Außenbereich mit Südost- und Südwestwänden, Chillarea und Spielplatz · Boulderbereiche für alle Alters- und Könnensstufen · Trainingsbereich mit verschiedenen Wänden, Boards und Geräten · Vielfältiges Kursprogramm mit kompetenten Trainern

Stadionweg 12 · 87527 Sonthofen · 083 21 - 607 60 15
www.kletterzentrum-sonthofen.de ·  DAV Kletterzentrum Sonthofen



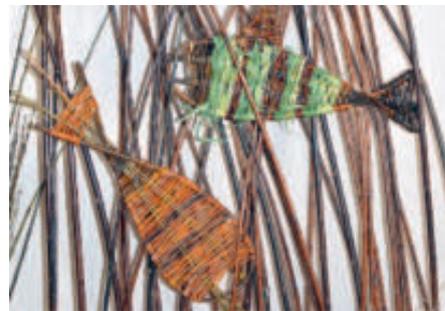
Glück hat, wer einen Korb bekommt

Mit Plastiktüte zum Einkaufen? Unvorstellbar für Annette Rehle. Sie ist eine Meisterin im Korbflechten. Ihre Erfahrung mit dem biegsamen Flechtwerk gibt sie gerne an andere Menschen weiter.

Tief gebeugt sitzt Annette Rehle über dem breit gefächerten Flechtwerk, das später ein mittelgroßer Korb werden soll. Flink tanzen ihre Finger um die biegsamen Äste. An der Wand hinter ihr lehnen zusammengebundene Weidenbüschel, nach Größe sortiert. »Früher«, wendet sie sich an die vier Kursteilnehmer, die im Kreis um sie herumstehen, »haben die Bauern Weiden angepflanzt, um im Winter Körbe zu flechten.« Diese seien damals unverzichtbar gewesen. Man bewahrte in ihnen Feuerholz auf oder befestigte sie an sogenannten Kraxen, Holzgestellen, die auf den Rücken geschnallt wurden, um Waren von den Höfen ins Tal zu bringen.

Um ihr Handwerk künftig am Leben zu erhalten, gibt Annette Rehle (gelber Pullover) Kurse





Überall auf der Welt haben Menschen seit jeher Körbe und Gefäße aus Pflanzen hergestellt. Doch auch als Dekoration und Gartenelemente sind Weiden geeignet

Redensart:

»Einen Korb geben«

Wer eine Bitte abschlägt oder dem/der Liebsten eine Abfuhr erteilt, der »gibt dem anderen einen Korb«. Die Herkunft dieser Redensart wird in mehreren alten Texten so erklärt: Bei mittelalterlichen Burgfräulein war es Sitte, den heimlichen Liebhaber nachts in einem Korb zum Fenster heraufzuziehen. Auch wird erzählt, dass ebendiese Damen einem unerwünschten oder in Ungnade gefallenem Verehrer gerne mal einen Korb mit gelockertem Boden hinabschickten – der Freier kam dann recht schnell auf den Boden der Tatsachen zurück. Dieser Brauch schien bald so salonfähig geworden sein, dass es ausreichte, dem lästigen Bewunderer einen kleinen Korb ohne Boden zukommen zu lassen – sodass er die Botschaft auch ohne gebrochenes Steißbein verstand.

Fotos: Thomas Niehörster, Annette Rehle

Heutzutage haben günstige Plastikprodukte vielen Korbwaren den Rang abgelaufen. Annette Rehle sieht dennoch nicht schwarz für ihr Schaffen. Immer mehr Menschen erinnern sich an alte Handwerke und möchten sie erlernen. Die Freude, mit den eigenen Händen etwas hervorbringen zu können, gibt die 58-Jährige deshalb in Kursen weiter. Bis zu sechs Interessierte unterrichtet sie in zweitägigen Schulungen: »Mehr gehen leider nicht, da ich mich jedem Einzelnen widmen und ihn bei seiner ersten Flechtarbeit begleiten möchte.« Neben den Kursen stellt sie in ihrem Atelier »Natur in Form« in Ettensberg bei Blaichach Korbwaren

in allen Größen und den verschiedensten Techniken her, die sie im angrenzenden Laden verkauft.

Weide in Haus und Garten

Zwei der Kursteilnehmer in der kleinen Werkstatt sind Benedikt und seine Freundin. Das Paar kommt aus dem Kleinwalsertal. Auf die Korbflechterin aufmerksam geworden sind die beiden auf einem Christkindlmarkt im vergangenen Jahr, daraufhin haben sie sich den Kurs gegenseitig zu Weihnachten geschenkt. Als junger Architekt interessiert sich Benedikt

Anzeige

Caser



GESCHENK-IDEEN

GARTENMÖBEL
ZIERBRUNNEN










D-87535 Obermaiselstein • Achweg 4 (an der Passstraße) • gartenmoebel-zierbrunnen.de • Telefon 08326 / 354 76



Stramm ziehen!
Kräftige Finger sind das wichtigste Werkzeug beim Korbflechten

Bevor sie geflochten werden können, müssen die Weidenzweige in Wasser aufgeweicht werden



besonders für die Einsatzmöglichkeiten von Weide an Gebäuden und in Gärten: »Es ist spannend zu sehen, wie Frau Rehle Weidenruten im Garten als Sichtschutz und im Bau als schmückendes Element gestaltet.«

Bei der Kreation ihrer großen Flechtwerke nutzt die Meisterin des alten Berufs freundschaftliche Kontakte zu Gärtnern, Töpfern und Holzhandwerkern und erstellt mit ihnen Pläne, wie sich Weide mit modernen Bauwerken in Einklang bringen lässt. Ihre Flechtstücke kommen etwa im Wasserschutz bei der Befestigung

von Ufern und als Windschutz entlang von Spielplätzen zum Einsatz. Sie arbeitet auch mit einigen Schreimern zusammen, die auf die unterschiedlichste Weise Korbwaren in Möbel einarbeiten.

Inspiration aus dem Mittelalter

»Im Garten und Gartenbau kann ich meine Fantasie – wenn man mich lässt – so richtig ausspielen«, begeistert sich Annette Rehle als Planerin. »Ich orientiere mich gerne am Mit-

telalter, als sich die Menschen an Laubengängen, Portalen und gar kleinen Häusern aus Flechtwerk erfreuten.« Da Weide sich überall als preiswertes Produkt gewinnen lässt, wurde in früheren Zeiten viel Mobiliar aus Weidengeflecht hergestellt. »Die weißgeschälten Ruten verwende ich nicht, da der Aufwand, die Rinde abzuschälen zu groß ist. Weiße Körbe wurden hingegen früher oft für die Wäsche der edlen Herrschaften verwendet«, weiß die gebürtige Immenstädterin.

Ein natürlicher Werkstoff

Viel Werkzeug braucht die Flechtwerkgestalterin nicht. Einige Zangen liegen auf der Werkbank, in einer Wasserwanne werden die Ruten vor dem Flechten eingeweicht. Ihr wichtigstes Arbeitsmittel sind die Hände – Kraft in den Fingern ist wichtig beim Flechten. Die Arbeit an einem Korb oder an einem anderen Werkstück ist für die Künstlerin auch immer eine meditative Erfahrung: »Ich liebe diesen Werkstoff aus der Natur. Er ist für mich nicht nur ein Material, mit dem ich meinen Lebensunterhalt

In ihrem kleinen Atelier in Blaiwach-Ettenberg verkauft Annette Rehle ihre Flechtwerke



Regionale Hecken

Weide ist ein Naturprodukt, das hohe ökologische Werte hat. Sie ist daher sehr gefragt bei der Gestaltung von naturnahen Gärten. Besonders beliebt ist die Kombination mit regionalen Hecken – denn diese sind besonders wertvoll für die heimische Fauna. Um Hecken in der Landschaft zu erhalten und um neue anzupflanzen, wurde in den Gemeinden Doren, Sulzberg und Riefensberg das Projekt »Regionale Hecken & Co bereichern die Kulturlandschaft im Naturpark Nagelfluhkette« gestartet. Ziel ist es, regionales Saatgut beziehungsweise Stecklinge zu produzieren und Heckenstrukturen neu in die Landschaft einzubringen. Die Maßnahme wird unter anderem durch Aktionen der jeweiligen Naturparkschule begleitet. Beide Projekte wurden in der Euregio Via Salina mit Hilfe von Förderungen aus dem INTERREG-Programm umgesetzt.



Weidezäune und geflochtene Tore für den Garten sind häufige Auftragsarbeiten die Flechtwerkgestalterin

verdient – er vermittelt mir ein sehr ursprüngliches Schaffen mit den Händen.« Weide ist ein Naturprodukt, das hohe ökologische Werte hat. »Im Frühjahr sind die Blütenstände dieser Gewächse erste Nahrung für Bienen und andere Insekten. Das Material stammt aus der Region, es ist sehr lange haltbar, bedarf keiner langen Lieferwege und letztendlich baut es sich ohne Rückstände ab.«

Weidenbäume findet die Flechtkünstlerin in ihrem Garten hinter dem Atelier, an Bachläufen und Seen im gesamten Oberallgäu. Die Landwirte, die sie einst gepflanzt haben, flechten keine Körbe mehr. Sie geben gerne die Genehmigung, die Schösslinge abzuschneiden, weil so die Bäume gepflegt werden und im Lauf der Jahre das typische Bild der Kopfweide erhalten bleibt.

tn/ve

INFO:

Weidenbau Allgäu, Reuteweg 5,
87544 Blaichach, Tel. +49 (0) 8321 85746,
www.natur-in-form.de und
www.weidenbau-allgaeu.de



STEINZEITDORF
BOLSTERLANG



NATURPARK
NAGELFLUHKETTE

BEWEGENDE
NATUR –
GESCHÜTZTE
LEBENSVIelfALT

LEBEN WIE IN DER STEINZEIT



- Steinzeitbohrer
- Abenteuerweg
- Ausgrabungsstätte
- Gerbstation
- Klanghölzer
- Steinzeit Memo

An der Mittelstation der Hörnerbahn Bolsterlang.
Im Sommer täglich geöffnet.
Mehr Informationen: www.hoernerdoerfer.de/steinzeitdorf



Interreg
Österreich-Bayern 2014-2020



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bolsterlang
Hörner Dörfer



Allgäu



Outdoorfestival Allgäu

19. - 21.06.2020

Immenstadt

Bühl am Alpsee

#seidabei

www.outdoorfestival-allgaeu.de

OUTDOORFESTIVAL

Ihre regionalen Genuss-Partner



Die Lieferanten und Partneralpen beim »Allgäuer Alpgenuss e.V.« stehen für Ehrlichkeit und Ursprünglichkeit! Zünftige Brotzeiten mit garantiert regionalen Milch-, Käse- und Wurstwaren, hergestellt auf Sennalpen und Alpen oder von örtlichen Bäckereien und Metzgereien geliefert – das Ergebnis schmeckt schlicht und einfach gut.

Die Partneralpen von »Allgäuer Alpgenuss« haben sich verpflichtet, ihren Besuchern Produkte aus der heimischen Alpwirtschaft zu servieren. Der Gast darf jederzeit erfragen, wo die Milch oder der Käse produziert

wird, wer das Brot oder die Wurst liefert. Dadurch unterstützt der Verein nicht nur heimische Betriebe, sondern möchte das Bewusstsein für den Erhalt der traditionellen Alpwirtschaft stärken.



Alpe Obere Kalle – Das Ausflugsziel

Auf 1200 Metern Höhe, oberhalb der Alpsee Bergwelt, ausschließlich Produkte von einheimischen Erzeugern, Spielplatz und Tiere, Matratzenlager für 43 Personen

Öffnungszeiten: 1. Mai bis Allerheiligen durchgehend (Montag Ruhetag) im Winter Fr - So und in den Ferien

Bernhard und Monika Gomm | Hüttentelefon 08325/487 | Taltelefon 08325/594
www.obere-kalle.de



Tourenvorschläge & Infos:

www.alpe-derb.de
Tel. 08321/85950

Die Alpe Derb liegt am Reuteweg oberhalb von Ettensberg bei Blaichach.

Wir haben von 1. Mai bis Mitte Oktober täglich von 10 bis max. 19 Uhr für Euch geöffnet.

Familie Möslang
freut sich auf Euch!



Käseladen Langenwang
Bundesstr. 4, 87538 Langenwang
Mo/Di/Do/Fr: 7–12 Uhr u. 15–18 Uhr,
Mi/Sa: 7–12 Uhr

Käseladen Hüttenberg
Hüttenberg 9, 87527 Ofterschwang
Montag–Samstag: 7–19 Uhr,
Sonn- und Feiertag: 17–19 Uhr

Käse mit Charakter online kaufen: www.bergbauern-sennerei.de

**Käsereiführungen • Kässtüble
Ladenverkauf • Käseversand
Steibinger Eis**

24h-Käseautomat

Montag – Donnerstag:
7.30 – 11.30 Uhr
16.00 – 19.00 Uhr

Freitag – Samstag:
7.30 – 11.30 Uhr
15.00 – 19.00 Uhr

Sonntag, Feiertage:
15.00 – 19.00 Uhr

2. Nov. - 23. Dez.:
7.30 – 11.30 Uhr
17.00 – 19.00 Uhr

Im Dorf 12 • 87534 Oberstaufen-Steibis
Tel. 08386-8156
berg-kaese.de



Anzeigen

Im Naturpark Nagelfluhkette befinden sich derzeit 30 Partneralpen. Von diesen sind neun sogenannte Sennalpen, die vor Ort ihre Milch zu Käse verarbeiten. Eine Übersicht zu allen Partnern, ihren Produkten sowie Infos (Wanderrouen, Öffnungszeiten) zu den 72 Alpgenuss-Alpen sind unter www.alpgenuss.de, auf Facebook und Instagram zu finden. Gerne kann über die Mailadresse info@alpgenuss.de auch die jährliche »Alpgenuss-Post« sowie die Neuauflage des Alpgenuss-Wanderführers (9,90 Euro) angefordert werden.

Interessant: Jeder kann Fördermitglied und Kooperationspartner von »Allgäuer Alpgenuss e.V.« werden – mit nur 20 Euro im Jahr unterstützen Sie als Privatperson den Verein. Bei Interesse als Partneralpe oder Partnerlieferant melden Sie sich gerne im Alpgenuss-Büro. Kontakt: info@alpgenuss.de

Sennalpe Gerstenbrändle
 Inmitten des Naturparks Nagelfluhkette

Käse aus eigener Herstellung, deftige Brotzeiten, Kaffee und hausgemachte Kuchen, kleiner Kinderspielplatz.

Sennalpe Gerstenbrändle
 Autalweg 5, 87544 Gunzesried
 Tel. 08321/89871
info@gerstenbraendle.de
www.gerstenbraendle.de

Täglich geöffnet, Montag Ruhetag.
 In den Ferien durchgehend geöffnet.

SENNALPE OBERBERG

Die Alpe Oberberg ist ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel für Groß und Klein.

Beim Verzehr unserer herzhaften Brotzeiten aus eigener Herstellung und Tierhaltung können Sie Ihren Blick über den Hauptkamm der Allgäuer Alpen schweifen lassen

Neben der herrlichen Aussicht gibt es bei uns...

- Sennereibesichtigung
- Käseverkauf & Käseprobe
- Kässpätzennessen (ab mind. 8 Personen auf Vorbestellung)
- deftige Brotzeiten
- hausgemachte Kuchen
- Kinderspielplatz
- Trio-Musik immer sonntags ab 12:00 Uhr – bei jeder Witterung
- Themenwanderweg ab Mitte Mai 2019

Naturbegeisterte können auf unserem neuen Themenwanderweg allerhand spannendes über den Naturpark Nagelfluhkette und die Alpwirtschaft entdecken. Nichts wie los...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihre Familie Beck

Tel. 08323/6784 info@alpe-oberberg.de

www.alpe-oberberg.de

Seit 1896

Bergkäserei Diepolz

Diepolz 1
 87509 Immenstadt
 Telefon: 08320-480

Unser Verkaufswagen

Wir kommen jede Woche zu Ihnen nach:
 Legau, Leutkirch, Immenstadt, Isny, Kempten, Sonthofen, Wiggensbach, Altusried und Dietmannsried.
 Weitere Infos unter: www.bergkaeserei-diepolz.de

Gunzesrieder Berg- und Schnittkäse

- Anerkannt GVO frei
- Aus dem Naturpark Nagelfluhkette
- Bester Käse aus bester Heumilch (Silagefrei)
- Hergestellt mit Grander Wasser
- Kuchen & Brotzeit in unserer Stube
- Onlineshop

www.gunzesrieder-bergkaese.de

Öffnungszeiten:
 Montag - Sonntag
 09.00 - 12.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr

!! NEU auf unserem Parkplatz ein 24-Stunden-Automat !!

Sennerei Gunzesried | Talstraße 32 | 87544 Blaichach/Gunzesried | Tel.: 08321/84109

Die »steinreiche« Ecke Bayerns

In unserer Panoramaserie werfen wir einen Blick auf die Schutzgebiete jenseits der Nagelfluhkette. Wie ein Hufeisen aus Granit schmiegt sich das Fichtelgebirge in den Norden Frankens. Der Naturpark begeistert mit seiner tiefromantischen Landschaft aus steinernen Meeren und weiten Wäldern.

Um diesen einmaligen Landschafts- und Naturraum zu erhalten und als Erholungsgebiet für die Menschen naturverträglich zu entwickeln, wurde das Fichtelgebirge 1990 zum Naturpark erklärt. Zwischen den Zentren Bayreuth, Hof, Weiden und der tschechischen Stadt Cheb (Eger) gelegen, erstreckt sich das Naturparkgebiet heute über eine Fläche von etwas mehr als 1000 Quadratkilometern. Es umfasst den gesamten Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge, Teile des Landkreises Bayreuth und reicht im Norden bis in den Landkreis Hof, im Süden in den Landkreis Tirschenreuth hinein. Charakteristisch ist die hufeisenförmig gelagerte Gebirgskette mit den höchsten Erhebungen Schneeberg (1.053 m N.N.) und Ochsenkopf (1.024 m N.N.).

Drehscheibe der Artenvielfalt

Ob zu Land oder zu Wasser, das Fichtelgebirge bildet einen Kreuzungspunkt für Wander- und Verbreitungswege von Flora und Fauna und vernetzt Lebensräume aus dem gesamten zentraleuropäischen Gebiet. Es ist zudem Heimat für viele bedrohte Tierarten. Dabei ist die Artenvielfalt im Fichtelgebirge besonders groß, da hier verschiedenste Lebensraumtypen auf relativ kleinem Gebiet nebeneinander vorkommen – ganz ähnlich wie im Naturpark Nagelfluhkette.

Die großen zusammenhängenden Wälder bieten scheuen Waldbewohnern mit weiträumigen Lebensraumsprüchen ausreichend Platz und Ruhe vor dem Menschen – wie Luchs, Europäische Wildkatze, Auerehuhn, Schwarzstorch, Sperlings- und Raufußkauz, Uhu und Rothirsch. An den sonnigen Waldrändern, insbesondere dort wo Wälder an Feuchtgebiete oder Moore grenzen, befindet sich eine der größten Kreuzotterpopulationen, unserer einzigen heimischen Giftschlange, zuhause.

Entlang der Flussläufe und in den Bachauen leben Fischotter, Biber, Wasseramsel und Eisvogel. Ein besonderer Schatz sind die Flussperlmuscheln, die in einzelnen besonders sauberen Fließgewässern noch überleben konnten und zu denen sich oft Bachneunaugen gesellen. In Teichen finden sich Moorfrosch, Laubfrosch und Kreuzkröte sowie in den etwas wärmeren und nicht so stark bodensauren Bereichen im Westen des Fichtelgebirges der Feuersalamander.

Blühende Kulturlandschaft

Die Kulturlandschaft bietet ebenfalls vielfältige Lebensräume. Durch extensiv genutzte Feuchtwiesen sieht man Weißstörche staksen. Braunkehlchen und Rebhühner brüten in Brachen, Rainen und einschürig gemähten Wiesen. Die vielen Felsenkeller, die früher zur Aufbewahrung

Rangertreffen im Naturpark Fichtelgebirge

Durch eine Förderung des Freistaates Bayern können seit dem Jahr 2018 alle bayerischen Naturparke Ranger einstellen. Im Oktober 2019 fand das erste Treffen der bayerischen Naturpark-Ranger im Naturpark Nagelfluhkette statt. Dabei wurden im Rahmen von Exkursionen und Workshops Erfahrungswerte ausgetauscht und gemeinsame Maßnahmen besprochen. Alle waren sich am Ende einig, dass ein regelmäßiger Austausch sehr gewinnbringend sei. Die Ranger sollen das Gesicht ihrer Naturparke werden und Mittler zwischen Mensch und Natur sein. Das nächste bayerische Rangertreffen wird daher vom 28. bis 30. April 2020 in Bad Alexandersbad im Naturpark Fichtelgebirge stattfinden.

Fotos: Naturpark Fichtelgebirge

von Kartoffeln und anderen Feldfrüchten genutzt wurden, bieten vielen Fledermausarten frostsichere Winterquartiere. Hinter den traditionellen Holzverschalungen von Scheunen und alten Bauernhöfen finden sich in einigen Ortschaften Kolonien der äußerst seltenen Mopsfledermaus. An dieser Stelle sind natürlich nur einige wenige der Tierarten erwähnt. Die Kartierungen und Forschungen in diesem Bereich sind längst noch nicht abgeschlossen und werden sicher noch viele Überraschungen bringen.

Europas größtes Felsenlabyrinth

Wegen der großen Vielfalt an unterschiedlichen Mineralien und Gesteinen wird das Fichtelgebirge gerne als »die steinreiche Ecke Bayerns« bezeichnet. Hauptgestein des Fichtelgebirges ist der Granit, der in vielen unterschiedlichen Farbvarianten vorkommt, von gelblich oder rötlich schimmernd bis hin zum weltberühmten blauen Kösseine-Granit. In Weißenstadt wurden die reichen Kristallvorkommen in unterirdischen Gängen unter der Stadt abgebaut. Bei Führungen können diese heute noch besichtigt werden. Die bedeutendste Sammlung der Mineralien des Fichtelgebirges ist im Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel zu sehen.

Auf allen größeren Gipfeln des Fichtelgebirges finden sich Felsgebilde aus Granit. Das absolute Highlight darunter ist das Felsenlabyrinth auf der Luisenburg bei Wunsiedel. Riesige Felsblöcke, wild durcheinandergewürfelt und übereinandergeschichtet, ließen ein einzigartiges Naturschauspiel entstehen, das europaweit seinesgleichen sucht. Bereits vor über 200 Jahren begannen Wunsiedler Bürger, dieses Felsgebiet zu erschließen. Es entstand der älteste bürgerliche Landschaftsgarten Europas. Wege und Treppen, Steige, Höhlen und Tunnels, Türmchen, Ruhebänke und Aussichtsplattformen lassen einen Besuch in diesem besonderen Geotop zu einem echten Erlebnis werden. Erd- und Kulturgeschichte fließen hier nahtlos ineinander über.

Isabell Niclas

 **Heilpraxis** für Körper, Geist & Seele

Wecken Sie Ihre Lebensenergie!

Entdecken Sie Heilmethoden wie Dorn & Breuß, TCM, Farblichttherapie, Kinesiotape, Homöopathie oder Bioresonanz und spüren Sie die positive Wirkung selbst!

Ihre Rita Sigel – Heilpraktikerin

Lachen 2 - 87509 Immenstadt
Tel. 08379/7328 - Fax 08379/728942
www.heilpraxis-sigel.de

Schätze der Alpen Mineralienausstellung und Verkauf

Aus der jahrzehntelangen Leidenschaft von Rudi Fürpaß, Mineralien zu suchen und zu sammeln, entstand eine umfassende Ausstellung alpiner Kristalle aus Vorarlberg, dem Bregenzerwald, Balderschwang und der Schweiz.



Sonderausstellung

Naturpark Nagelfluhkette
heimisches Konglomerat

... von der Entstehung bis hin
zum verarbeiteten Gestein.

Öffnungszeiten:

Mo – Mi und Fr: 8.15 – 12.00 und
14.00 – 18.00 Uhr
Do: 8.15 – 12.00 Uhr
Sa: 8.00 – 12.00 Uhr



f

reformhausfürpaß

FOTOFACHGESCHÄFT / SCHMUCK-MINERALIEN

SABINE TUMLER 6952 Hittisau 186
Fon: +43 (0)5513/6306 Fax: +43 (0)5513/30057
e-mail: reformhaus.fuerpass@utanef.at



Erlebnisprogramm 2020

Das Naturparkzentrum AlpSeeHaus ist das Tor zum Naturpark – als solches hat es viele Funktionen. In den nächsten Jahren soll sich das Gebäude zum Innovationszentrum und zur Vernetzungsstelle für kooperativen Naturschutz in und um den Naturpark entwickeln.

Interessierte werden dort an vielen spannenden Weiterbildungen, Vorträgen und Workshops teilnehmen können. Für Bewohner der Region und Naturpark-Neulinge ist das Naturparkzentrum AlpSeeHaus als Anlaufstelle für die Freizeit gedacht. Hier kommen auch Familien und Kinder auf ihre Kosten. Zusammen mit dem Team der Alpsee Immenstadt Touris-

mus GmbH möchte das Naturparkteam eine angenehme Wohlfühlatmosphäre im Haus schaffen: Kaffee und Kuchen mit Blick auf den Alpsee, regionale Produkte, eine kinderfreundliche Erlebnisausstellung und ein vielfältiges Programm laden Besucher zum Verweilen ein. Gebündelt mit einem attraktiven Außengelände – dem AlpSeePark ist das Haus nicht nur im

Hochsommer ein lohnendes Ausflugsziel im Allgäu. Ganz neu: Das Naturpark-Erlebnisprogramm 2020 steht! Wir wünschen euch viel Spaß beim Stöbern und freuen uns auf euren Besuch!

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit gibt es unter <https://nagelfluhkette.info/aktuelles/veranstaltungen>.

Vogelstimmenwanderung am Alpsee

Einen morgendlichen Spaziergang am Alpsee erwartet Besucher unserer Vogelstimmenwanderung. Wir lauschen dem Vogelgesang und hören mit etwas Glück Buchfink, Zilpzalp und Mönchsgrasmücke. Von unserem Ornithologen bekommt ihr wissenswerte Informationen rund um die Vogelwelt am Alpsee. Ein toller Einstieg für alle, die sich mit den Themen Lebensraum Alpsee und Vogelgesang beschäftigen wollen.

Wann: 21.04.2020, 26.05.2020;

Uhrzeit: 8.00 – 10.00 Uhr

Kosten: 3 € pro Person, 6 € für Familien

Fotopirsch – vögel am großen Alpsee

Vögel mit der Kamera einzufangen ist ein anspruchsvolles Feld der Fotografie: Schließlich bleibt das Motiv nicht immer stillsitzen. Wir wollen die frühen Stunden am See nutzen und uns nach interessanten Vögeln umsehen. So mancher Flugkünstler scheint zwar zunächst unscheinbar. Ein Blick durch das Objektiv mit spannendem Hintergrundwissen beweist aber oft das Gegenteil. Bei der Fotopirsch können sie sich nicht nur technische Tipps holen, sondern erfahren viel Interessantes über die gewählten Vogel-motive. Die Fotoausrüstung ist selbst mitzubringen.

Wann: 05.05.2020, 12.05.2020;

Uhrzeit: 8.00 – 10.00 Uhr

Kosten: 6 € pro Person, 12 € für Familien

Blinde jäger und Beute im Irrflug – Nachtwanderung mit einem Fledermausspezialisten

Sind Fledermäuse wirklich blind? Warum fliegen Motten immer ins Licht, obwohl sie nachtaktiv sind? Gemeinsam mit dem Fledermausspezialisten wollen wir diese Geheimnisse lüften. Ausgestattet mit Nachtsichtgerät und Fledermausdetektoren erweitern wir unsere Sinne und tauchen ein in die uns verborgene Tierwelt der Nacht.

Wann: 21.8.2020 (20.30 – 22.00 Uhr),

18.9.2020 (19.30 – 21.00 Uhr)

Kosten: 6 € pro Person, 12 € für Familien



Fische, Muscheln, Krebse und Co. – Was lebt im Alpsee?

Ausgestattet mit Wathosen untersuchen wir den Alpsee. Schnell wird klar: Muscheln und Krebstiere gibt es nicht nur am Meer. Unsere Biologin ermöglicht dir einen exklusiven Einblick in die spannende Unterwasserwelt. Wir lernen die »Larventaxis« und die »Gesundheitspolizei« unserer heimischen Gewässer kennen und können vielleicht dem ein oder anderen Unterwasserwesen direkt in die Augen schauen. Für Familien geeignet!

Wann: 10.06.2020 (16.00 – 18.00 Uhr),

24.08 (17.00 – 19.00 Uhr),

3.11.2020 (10.00 – 12.00 Uhr)

Kosten: 6 € pro Person, 12 € für Familien

Tourenplanung für Einsteiger

Wer in den Bergen unterwegs ist, sollte nicht nur eine Grundfitness mitbringen, sondern sich auch im Gelände zurechtfinden können. Unser Naturparkspezialist zeigt dir, wie du bei deiner Tourenplanung vorgehen solltest, um im Naturpark sicher und naturverträglich unterwegs zu sein. Bei unserer Wanderung zur Siedelalpe nehmen wir uns Zeit für Karten- und Wetterkunde, alpine Gefahren, digitale Hilfsgeräte, Naturschutz und nicht zuletzt für den regionalen Genuss. Start- und Endpunkt ist das Naturparkzentrum Alpseehaus.

Wann: 4.6.2020, 9.9.2020;

Uhrzeit: ca. 13.00 – 17.00 Uhr

Kosten: 6 € pro Person, 12 € für Familien

Naturparkgeister erzählen – Phantasiereise am Alpsee

Rund um das Naturparkzentrum erwecken wir die Geister des Naturparks: Wir besuchen den Wiesen-, Wald- und Wassergeist. Geschichtenerzählerin Julia Krusch begleitet uns auf dieser Reise – mit viel Freude, Fantasie und Mitmach-Aktionen bringt sie nicht nur die Augen der Kinder zum Leuchten. Die Geschichten eignen sich für Kinder ab 4 Jahren.

Wann: 11.06.2020, 19.07.2020;

Uhrzeit: 14.00 – 16.00 Uhr

Kosten: 6 € pro Person, 12 € für Familien

Naturpark Ahoi! Familienschiffahrt mit dem Alpseesegler

Als größter Natursee des Allgäus hat der Alpsee viel zu bieten. Gemeinsam mit einer Naturparkführerin wollen wir den Alpsee per Schiff kennenlernen und dabei ein besonderes Augenmerk auf den Wasserreichtum im Naturpark legen. Sobald wir wieder trockenen Boden unter den Füßen haben, begeben wir uns zum Kinderfloß im AlpSeePark – hier darf die ganze Familie keschern, beobachten, staunen ... unsere Wasserwelt ist voller Leben!

In Kooperation mit der Alpsee Immenstadt Tourismus GmbH.

Wann: 29.07.2020, 05.08.2020, 12.08.2020,

19.08.2020, 26.08.2020, 02.09.2020;

Uhrzeit: 10.00 – 12.00 Uhr

Kosten: 16 € pro Person, 32 € für Familien

Unser Ranger für deinen Urlaub

Wir möchten, dass dein Urlaub zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Bei einer kleinen Käseverkostung gibt es Infos rund um den Naturpark Nagellfluhkette mit seinen Besonderheiten und regionalen Spezialitäten. Als kleines Willkommensgeschenk bekommt jeder Gast ein Erlebnispaket. Von einem erfahrenen Ranger könnt ihr euch individuelle Tipps für eure Wanderungen holen. Die Aktion findet in Zusammenarbeit mit Alpsee Immenstadt Tourismus GmbH, Allgäuer Alpenwasser und der Bergkäserei Diepolz statt.

Wann: 27.7.2020, 3.8.2020, 10.08.2020,

17.8.2020, 24.8.2020, 31.8.2020;

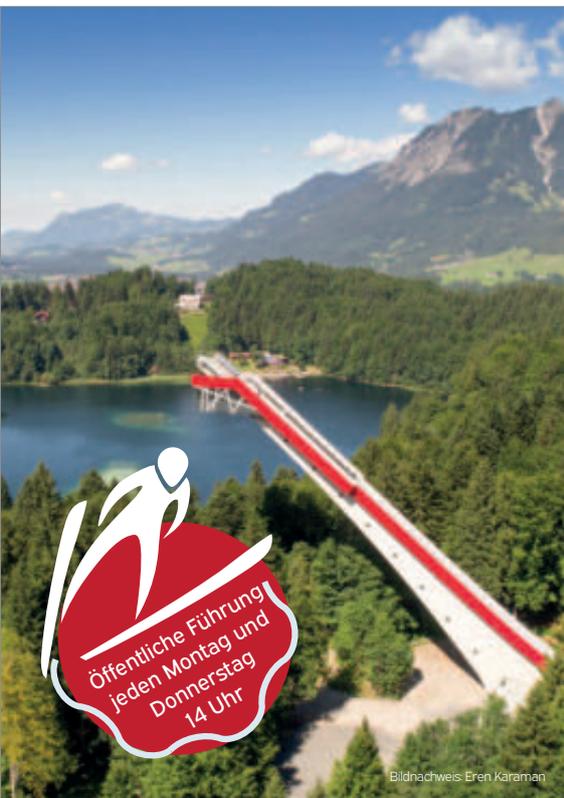
Uhrzeit: 16.00 – 17.00 Uhr

Kosten: Kostenfrei

Fotos: Alexander Feurle, Carola Bauer, Thomas Bauer, Naturpark Nagellfluhkette



Anzeige



Bildnachweis: Eren Karaman

Faszination Skifliegen

Exklusive Einblicke & atemberaubende Ausblicke

Barrierefreier Schrägaufzug | Turmaufzug
Sprungrichterturm | VirtualReality-Erlebnis
Erlebnisweg | Gruppenangebote
Schanzen-Bistro & Terrasse | Picknick-Bereiche

Öffnungszeiten täglich

09:30 bis 17:30 Uhr (April bis Oktober)

09:30 bis 16:30 Uhr (November bis März)

Deutschlands größte Schanze bietet ein spannendes Erlebnis bei jeder Witterung!

Skiflugschanze Oberstdorf
Zimmeroy 1 | D - 87561 Oberstdorf
Tel. +49 (0) 8322 / 700 - 5201
info@skiflugschanze-oberstdorf.de
www.skiflugschanze-oberstdorf.de



Betreiber: Sportstätten Oberstdorf | Roßbichlstraße 2 - 6 | 87561 Oberstdorf

Heini-Klopfer-Skiflugschanze
Deutschlands größte Schanze seit 1949

TERMINKALENDER

Ferienprogramm: Mit der Biologin auf Tour Mach dein »Forscherdiplom«!

Forschen, basteln, klettern, schnitzen, spielen und mit allen Sinnen erleben. Im Naturpark gibt es viel zu entdecken. Daher machen wir Streifzüge rund um das Naturparkzentrum und stellen uns gemeinsam mit der Biologin spannende Forscherfragen: Welches »Monster« lebt im Alpsee, welche Alpentiere sind echte Verwandlungskünstler und wo kann ich den Alpsee aus der Vogelperspektive sehen? Als Belohnung gibt es das »Naturpark-Forscherdiplom«! Für Kinder von 6 bis 11 Jahren.

Tipp: Du interessierst dich auch für die Junior Ranger Ausbildung, traust Dir aber noch keine mehrtägige Übernachtung zu? Nütze den Tag »Mit der Biologin unterwegs« als Schnuppertag. Hier bekommst du einen kleinen Einblick in das Junior Ranger Programm.

Wann: 2.06.2020, 28.07.2020,
4.08.2020, 11.08.2020;

Uhrzeit: 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Kosten: 28 Euro inkl. Materialkosten



Forschertage am Naturparkzentrum Mitmach-Aktionen für die ganze Familie

An unseren Forschertagen bekommt ihr spielerischen Einblick in die Arbeit eines Naturparkzentrums und unserer Ranger. Interessante Mitmach-Aktionen laden zum Forschen und Informationsaustausch ein. Keine Anmeldung nötig; Ihr könnt jederzeit dazustoßen – vorbeischaun lohnt sich!

Wann: 3.07.2020 (Bienenparcours im AlpSee-Park), 10.07.2020 (Steinschleifen für Familien), 24.07.2020 (Keschertour im AlpSeePark);

Uhrzeit: 14.00 – 16.00 Uhr

Kosten: kostenfrei

Naturpark-Erlebnisnacht: Nacht des offenen Naturparkzentrums

Gemeinsam werden wir die dämmerungs- und nachtaktiven Tiere des Naturparks kennenlernen, am Lagerfeuer Geschichten aus dem Naturpark lauschen und dabei einen stimmungsvollen Abend am Alpsee genießen. Kinderfreundliche Stationen laden zum Mitmachen ein: Ob Holzketten basteln, mit dem Team der Sternwarte Oberallgäu nach fernen Himmelskörpern Ausschau halten oder bei Nacht den Skytrail erklimmen. In Kooperation mit Alpsee Immenstadt Tourismus GmbH und der Sternwarte Oberallgäu e.V. Ohne Anmeldung, bei jeder Witterung.

Wann: 26.6.2020; **Uhrzeit:** 19.00 – 22.30 Uhr

Kosten: Die Erlebnisnacht ist kostenfrei, eine Stempelkarte für 6 € ermöglicht das Mitmachen an den Erlebnisstationen.



Mit dem Ranger unterwegs – Geführte Touren im Naturpark

Dem Geheimnis des Alpkäses auf der Spur

Was hat das Nagelfluhgestein mit unserem guten Käse zu tun?

Wann: 24. April 2020;

Uhrzeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Treffpunkt: Gemeindeamt Hittisau,

Anmeldeschluss: 22.04.2020

→ 6,1 km / 80 hm

Steinadler und Gestein

Wir machen uns auf die Suche nach dem »König der Lüfte«.

Wann: 06. Mai 2020;

Uhrzeit: 10.00 – 13.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Gunzesried Säge,

Anmeldeschluss: 04.05.2020

→ 7,3 km / 290 hm

Faszination Moor

Nasse Füße und ein Schmetterling mit Höhenangst?

Wann: 19. Juni 2020;

Uhrzeit: 10.00 – 13.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz

Almhotel Hochhäderich,

Anmeldeschluss: 17.06.2020

→ 7 km / 243 hm

Im Lebensraum des Apollofalters

Ein kleiner, heikler Falter und seine besonderen Ansprüche an seine Umwelt.

Wann: 08. Juli 2020;

Uhrzeit: 09.30 – 12.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Hotel

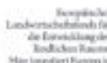
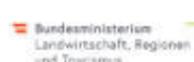
Ifenblick, Balderschwang,

Anmeldeschluss: 06.07.2020

→ 4,3 km / 40 hm



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Abenteuer mit Naturparkmaskottchen Nägli erleben

Nägli läuft in den großen Wald im Naturpark und entdeckt einen Fuchsbau. Er ist von Natur aus neugierig und wirft einen Blick hinein. Da sieht er plötzlich einen Schatten ... Wie könnte die Geschichte weitergehen? Du hast die Fäden in der Hand – werde zum Geschichtenschreiber! Wir schauen uns mit einer Redakteurin an, wie man eine eigene Kurzgeschichte verfasst. Wer weiß, welche Geheimnisse, fabelhaften Wesen und mysteriösen Spuren wir dabei entdecken? Für Kinder von 9 bis 14 Jahren, die Spaß am Schreiben, Malen und Kreativsein haben.

Wann: 6.11.2020;

Uhrzeit: 14.30 bis 16.00 Uhr

Kosten: 6 € inkl. Materialkosten

Outdoorfestival Allgäu am Naturparkzentrum AlpSeeHaus

Ein Tipp für alle Outdoorfans: Komm zum Outdoorfestival Allgäu nach Immenstadt. Neben tollen Aktionen und Ständen könnt ihr auch auf eine Tour mit unserem Ranger Florian Heintl mitgehen.

Wann: 19. – 21.06.2020

Mehr Informationen unter

www.outdoor-festival-allgaeu.de

Wald im Klimawandel

Herausforderungen für Wald und Mensch.

Wann: 11. September 2020;

Uhrzeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Treffpunkt: Waldrast Sibratsgfall,

Anmeldeschluss: 09.09.2020

→ 5 km / 390 hm

Info:

Anmeldung: Bei allen Gästeinformationen im Naturpark Nagelfluhkette oder per E-Mail an anmeldung@naturpark-nagelfluhkette.eu. Bitte stets mit Namen und Telefonkontakt für Rückfragen anmelden.

Teilnehmerzahl: 6 Personen – max. 15 Personen

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, Trinken und bei Bedarf eine Brotzeit.

Diese Touren sind kostenfrei.





Bolsterlang
Hörner Dörfer



Urlaubsziel

Bogenschießen in Bolsterlang

- Bogenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Bogenübungsplatz im Dorf mit Zielscheiben und überdachtem Abschuss
- 3-D-Parcours im Tal mit 10 Stationen
- 3-D-Parcours am Berg mit 32 Stationen

Gästeinformation Bolsterlang

Rathausweg 4 | 87538 Bolsterlang | Tel. 08326 8314
bolsterlang@hoernerdoerfer.de | www.bolsterlang.de

Sennalpe Sonnhalde

DEMETER-Alpe seit 1989



© Büro Janner 2020

Alpe öffnet am 1. April

JAZZFRÜHLING

SONNTAG, 17. MAI 2020

12:00 UHR

CARAVANE

Fetziger Gipsy-Swing aus Zürich

www.alpe-sonnhalde.de | E-Mail: büero@alpenbogen.eu
 Info-Telefon: 0151 513 68 515 | Telefon Alpe: 08386 962 418

Werde Junior Ranger!

Wiesen und Kräuter erforschen, Tierspuren bestimmen, kleine Wassermöner unter der Becherlupe beobachten und eine Sennalpe besuchen – all das können die Kinder bei den Junior Ranger Sommercamps erleben. Spielerisch lernen sie dort, was den Naturpark so besonders macht und schlüpfen in die Rolle eines kleinen Forschers. Dabei ent-

decken sie Spannendes und Interessantes rund um die Lebensräume Berg, Wald, Wasser sowie Moor und lernen auch das Älplerleben kennen.

Vier Tage verbringen die Kinder zwischen neun und zwölf Jahren bei den Sommercamps mit einem Ranger und einem erfahrenen Naturparkführer draußen in der Natur. Als Basislager für die kleinen Ranger dienen die

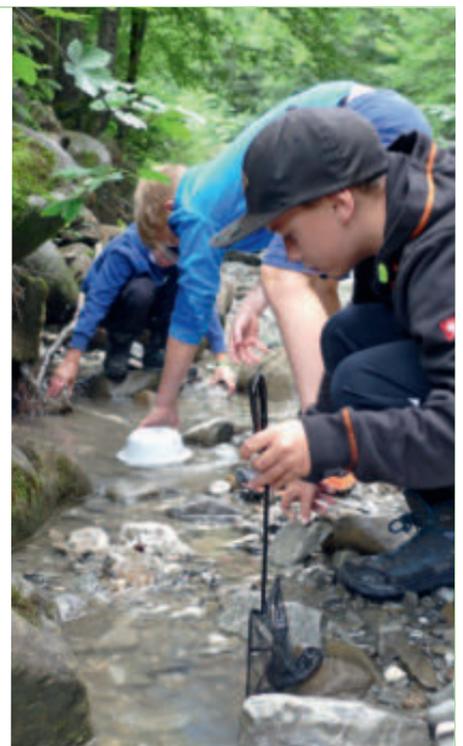
Die Junior Ranger entdecken »ihren« Naturpark auf spielerische Weise – nach dem Abschlussfest können sie in einer Aktivgruppe weiterforschen

Draußen unterrichten

Der Naturpark vernetzt sich international: Seit November sind der Naturpark Nagelfluhkette und die Königsegg-Grundschule in Immenstadt Teil des internationalen ErasmusPlus-Projekts »NALENA« (Nachhaltiges Lernen mit der Natur). In der Projektgruppe dreht sich alles um die Frage, wie man Biologie, Mathematik, Sprachen oder Heimat- und Sachunterricht draußen unterrichten und damit einen nachhaltigen Lernerfolg bei den Schülern erzielen kann. In dem Projekt arbeiten Vertreter von Naturparks, Schulen und Ausbildungsorganisationen aus Österreich, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz zusammen. Unter

der Projektleitung des Verbandes der Naturparks Österreichs werden die bisherigen Erfahrungen der einzelnen Länder ausgetauscht und konkrete Unterrichtseinheiten im Freien erprobt. Ziel des Projektes NALENA sind konkrete Ansätze, Erfahrungen, Hindernisse und erfolgreiche Kooperationsformen für »Unterricht in der Natur« zu erheben und damit auch die Schlüsselkompetenzen der PädagogInnen in diesem Bereich zu erhöhen.

Im Juni kommt das NALENA-Projektteam für drei Tage zu Besuch in den Naturpark Nagelfluhkette. Wir freuen uns auf den internationalen Besuch! aw





Termine Sommercamps 2020

Camp 1: 28. Juli bis 31. Juli auf der Güntlealpe (Vorarlberg)

Camp 2: 4. August bis 7. August auf der Güntlealpe (Vorarlberg)

Camp 3: 11. August bis 14. August auf der Grafenälpe (Allgäu)

Camp 4: 18. August bis 21. August auf der Grafenälpe (Allgäu)

Camp 5: 25. August bis 28. August auf der Grafenälpe (Allgäu)

Zielgruppe: Kinder zwischen 9 und 12 Jahren

Kosten: 130 Euro (inkl. drei Übernachtungen und Verpflegung)

Anmeldung zu den Sommercamps: Ab 18. Mai per Mail mit dem Betreff »Ich will Junior Ranger werden« an junior.ranger@naturpark-nagelfluhkette.eu mit Angabe von Wunschtermin, Alternativtermin, Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer und Mailadresse. Achtung: Erfahrungsgemäß sind die 75 Plätze schnell vergeben.

Fotos: Naturpark Nagelfluhkette

Grafenälpe bei Gunzesried im Oberallgäu und die Güntlealpe in Hittisau im Vorderwald. In den Camps bekommen die Kinder viel Wissen an die Hand und üben sich im forschend-entdeckenden Lernen. Dabei packen die Kinder auch fleißig mit an: Sei es beim gemeinsamen Kochen und Abspülen, beim Butter herstellen oder beim Schwenden, was Teil der Umweltbaustelle von Allgäuer Alpenwasser ist. Schließlich gehört zu den Aufgaben eines echten Rangers auch der Erhalt unserer Kulturlandschaft. Beim Entbuschen einer Alpfläche sind alle helfenden Hände gefragt.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl wächst innerhalb der 15-köpfigen Gruppe erfahrungsgemäß schnell. Die Gemeinschaft steht bei den Aktionen im Vordergrund. Um das Abenteuer in der Natur voll auszukosten, sollten sich die Kinder allerdings zutrauen, vier Tage ohne Eltern zu verbringen.

Ende September feiern wir traditionell ein Abschlussfest. Dort bekommen alle frisch ausgebildeten Junior Ranger eine Urkunde überreicht. Dieses Jahr findet das Abschlussfest in Sulzberg (Vorarlberg) statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Und für alle kleinen Forscher, die nach den Junior Ranger Camps aktiv bleiben wollen und einen unersättlichen Wissensdurst haben, gibt es die »Junior Ranger Aktivgruppe«, die regelmäßig spannende Ausflüge unternimmt. In diesem Jahr beschäftigt sich die Gruppe beispielsweise mit Greifvögeln und erforscht Flusskrebse (bei Interesse meldet euch unter: jraktiv@gmail.com). aw

1. Ausgangspunkt zur bekannten Nagelfluh-Gratwanderung in den Naturpark Nagelfluhkette



Wanderer zum Steineberg



Bergstation - Gipfelwirt

Der Sonne entgegen



Doppelsessel-Schwebebahn
730-1451 Meter

GASTSTÄTTEN an Mittel- und Bergstation
SONNENTERRASSEN - KINDERSPIELPLATZ
www.mittagbahn.de mit Web-Kamera

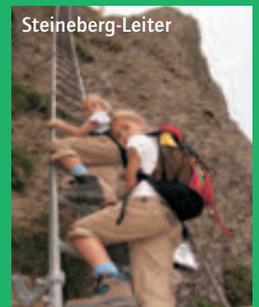
87509 Immenstadt/Allgäu, Talstation

Telefon (08323) 6149

Betriebszeiten im Sommer von 8.00 Uhr durchg. bis 17.00 Uhr

Wandertouren rund um den Mittag

- ☉ Vom Mittaggipfel zur **Alpe Oberberg** **ca. 15 min.**
Hier wird der beliebte Bergkäse hergestellt.
- ☉ Vom Mittaggipfel zum **Bärenkopf (1463 m)** **ca. 15 min.**
- ☉ Vom Mittag zum **Steineberg (1660 m)** **ca. 60 min.**
- ☉ Vom Mittaggipfel ins **Gunzesrieder Tal** **ca. 90 min.**
- ☉ Vom Mittag über **Steineberg und Stuiben (1749 m)**, zur **Alpe Gund**, nach **Immenstadt** **ca. 5 Std.**
- ☉ **Mittagipfel - Steineberg - Alpe Gund - Kemptener Naturfreundehaus - Immenstädter Horn**, nach **Immenstadt** **ca. 6 Std.**
- ☉ Vom Mittaggipfel über die **Nagelfluhkette zum Hochgrat**
Busverbindung: Bahnhof Oberstaufen zur Hochgratbahn ab 8.35 Uhr, letzter Bus 18.35 Uhr Hochgratbahn zum Bahnhof Oberstaufen (Fahrpläne liegen an den Bergbahn-Stationen bereit) **ca. 7 Std.**
- ☉ **Bergfahrt - Wandern - Rodelspaß (Coaster) mit Rodel-Kombikarte**
Tagestour Mittagbahn - Alpee-Bergwelt **ca. 5 Std.**
Busverbindung: von Ratholz nach Immenstadt stündlich bis 18.30 Uhr (Sa/So bis 17.30 Uhr)



Steineberg-Leiter



Wichtige Hinweise für Bergwanderer:

Verlassen Sie bitte nie die markierten Wege. Hinterlassen Sie bei Ihrem Vermieter das Ziel, die ungefähre Route und die geplante Rückkehr von Ihrem Bergausflug und halten Sie sich daran. Nehmen Sie Wetter- und Lawinenwarnungen ernst!

HK-Werbung

Neue Ranger für den Vorderwald



Das »Team Vorderwald« im Naturpark Nagelfluhkette stellt sich neu auf. Neben Carola Bauer als Naturparkmanagerin finanziert das Land Vorarlberg zwei Ranger mit dem Ziel, die bisherigen Anstrengungen bei der Umweltbildung und der Besucherlenkung zu intensivieren.

v.l. die beiden Ranger
Niklas Lieb und Lisa
Klocker und Naturpark-
managerin Carola Bauer

Ranger im Naturpark Nagelfluhkette, eigentlich nichts Neues. Es gibt sie bereits seit drei Jahren und sie haben sich bewährt. Bei der Besucherlenkung im Gelände, bei unseren Naturparkschulen und den Ausbildungen zum Junior Ranger, für Führungen im Gelände, zur Bewusstseinsbildung und einfach, um Leute zu haben, die draußen anpacken und mit allen im Gespräch sind. Ein Naturpark ohne Ranger – inzwischen für uns undenkbar. Ende Dezem-

ber 2019 ging allerdings unsere Interreg-Förderung für diese Stellen zu Ende. In Bayern war dies kein Problem. Aufgrund der neuen Strukturierung der Naturparke Bayerns und der Dauerfinanzierung von Rangern durch den bayerischen Staat – alle 19 bayerischen Naturparke können seit 2019 je nach Größe zwei bis vier Ranger einstellen – konnten die Stellen unserer Allgäuer Ranger Florian Heinel und Theresa Hilber gesichert werden.

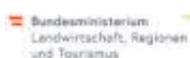
Gut aufgestellt

Aber auch auf Vorarlberger Seite wurde eine Lösung gefunden. Das Land hatte sich in den letzten Jahren genau angesehen, was die Ranger im Naturpark bisher geleistet haben. Nun wurde von dieser Seite glücklicherweise beschlossen, deren Weg weiter zu unterstützen und sogar noch auszubauen. Seit Februar dieses Jahres arbeitet nun Lisa Klocker und seit



Zunächst heißt es auch für die neuen Ranger: »Auf ins Gelände«

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



April zusätzlich Niklas Lieb als Ranger für den Vorderwälder Teil des Naturparks. Sie unterstützen im Bregenzerwald Naturschutzprojekte, die Bildung für kooperativen Naturschutz und die Besucherlenkung mit der Kampagne »Respektiere deine Grenzen«.

Wir sehen das »Team Vorderwald«, mit Büro im Gemeindeamt im Zentrum von Hittisau, nun für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Gemeinsam mit dem »Team Allgäu« im Naturparkzentrum AlpSeeHaus bei Immenstadt können wir so eine optimale grenzüber-

schreitende Zusammenarbeit gewährleisten, in beiden Teilen des Naturparks auf gleich hohem Niveau arbeiten und uns gegenseitig ergänzen.

Programm beim Wäldermarkt

In ihrem ersten Jahr müssen sich die Ranger natürlich mit jedem Winkel im Gelände vertraut machen, all unsere Partner kennen lernen, Führungen übernehmen, sich bei den Naturparkschülern vorstellen und mit ihnen ins Gelände gehen. Ein breites Aufgabenspektrum

wartet auf sie. Lisa Klocker unterstützt bereits die Abteilung IVE »Umwelt- und Klimaschutz« bei der Amphibienzählung im Bregenzerwald an den Standorten Hittisau und Riefensberg. Weitere Projekte folgen.

Ihr wollt das Vorderwaldteam kennen lernen? Dann besucht uns doch am 1. Mai am Wäldermarkt in Hittisau. Dort haben wir ein Programm zum Thema Holzverarbeitung und Artenvielfalt im Naturpark für Kinder ausgearbeitet. Wir bedanken uns beim Land Vorarlberg für die Unterstützung! cb

Anzeige

BESICHTIGUNG DES BREGENZERWÄLDER KÄSEKELLERS IN LINGENAU MIT VERKÖSTIGUNG

PROGRAMM:

- Begrüßung im Foyer mit Blick durch die Glaswand in den Käsekeller
- Informationen zur Bregenzerwälder Käsekultur, Bergkäsebereitung und -lagerung
- Präsentation des KäseStrasse-Films
- Verköstigung von ausgezeichneten, vielfältigen Bregenzerwälder Käsesorten und -spezialitäten sowie erlesenen Weinen
- Kosten pro Person je nach Angebot ab € 6,80 / Person

Reisegruppen, Vereine und Familien sind herzlich willkommen!

Erleben Sie das große Angebot an Käse aus den Bregenzerwälder Sennereien, Bio- und Molkeprodukte u.u.m.



INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
KäseStrasse Bregenzerwald GmbH
Zeihenbühl 423 | A-6951 Lingenau
Tel.: +43 (0)5513 42870-41 | Fax: +43 (0)5513 42870-40
info@kaesestrasse.at | www.kaesestrassese.at

ÖFFNUNGSZEITEN BESICHTIGUNG UND VERKAUF:
Sommeröffnungszeiten (01.04.2020 – 31.10.2020)
Montag - Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 09:00 bis 17:00 Uhr
Sonn- und Feiertagen geschlossen!

10 Fragen an die neuen Ranger

Hallo, ihr zwei. Würdet ihr euch bitte kurz vorstellen?

Niklas: Ich bin Niklas Lieb, 25 Jahre alt, komme ursprünglich aus dem Würzburger Raum und habe Forstingenieurswesen in Freising studiert. Durch meine Abschlussarbeit im hinteren Bregenzerwald über die Zirbenbestände im Gottesackergebiet hatte ich bereits Gelegenheit, das Gebiet gut kennen zu lernen und ich freue mich auf weitere Touren im Naturpark.

Lisa: Mein Name ist Lisa Klocker, ich bin 27 Jahre alt und komme aus Dornbirn. Ich habe in Innsbruck Biologie studiert und dabei eine besondere Leidenschaft für die Gewässerökologie entwickelt. Ich freue mich riesig, dass ich seit diesem Februar Teil des Naturparkteams bin.

Was macht ein Ranger?

Lisa: Zu unseren Hauptaufgaben gehören die Besucherlenkung in sensiblen Bereichen des Naturparks, die Ausbildung unserer Naturparkschüler, das Führen von Exkursionen, das Veranstalten der Junior Ranger Camps im Sommer und die Öffentlichkeitsarbeit. Besonders wichtig ist hierbei auch der enge Austausch mit unseren Naturparkpartnern.

Ranger sein – Beruf oder Passion?

Niklas: Der Beruf des Rangers ist kein alltäglicher. Hier muss man mit Leidenschaft und viel Eigeninitiative am Werk sein. Täglich warten neue Herausforderungen auf einen. Daher würde ich sagen, es ist eher eine Passion oder Berufung.

Wie sieht ein normaler Arbeitsalltag aus?

Lisa: Einen normalen Arbeitsalltag gibt es so in der Form nicht. Jeder Tag sieht anders aus. Je nach Wetter oder Jahreszeit sind wir zu unterschiedlichen Themen draußen unterwegs. Wir sind beide zu 100 Prozent angestellt und arbeiten auch mal am Wochenende oder bis in die Abend-

»Bereits seit meiner Kindheit bin ich gerne draußen unterwegs und war immer schon fasziniert von der Tier- und Pflanzenwelt, weshalb ich in Innsbruck Biologie studierte. Als »Wahl-Lecknertalerin« verbringe ich sehr viel Zeit im Vorderwald – der Naturpark ist also schon von klein auf ein Stück Heimat für mich. Ich freue mich sehr, dass ich nun als Rangerin viele weitere Facetten dieses einzigartigen Natur- und Kulturraums kennenlernen darf.«

stunden hinein. Die Arbeitszeiten sind sehr flexibel, je nachdem welche Besprechungen, Touren oder Führungen gerade anfallen.

Welche Herausforderungen erwarten einen Ranger?

Lisa: Wir Ranger nehmen oft eine vermittelnde Position zwischen den verschiedenen Akteuren im Naturpark ein. Es ist nicht immer ganz einfach, Alp- und Waldbewirtschafter, Jäger und Grundbesitzer an einen Tisch zu bringen und diese für unsere Vorhaben zu gewinnen. Bei solchen Gesprächen braucht es Feingefühl für die Bedürfnisse und Anliegen des Gegenübers und eine große Portion Verhandlungsgeschick. Nur wenn wir es schaffen, dass alle Beteiligten involviert werden und dieselben Entwicklungsziele im Naturpark verfolgen, können wir den Natur- und Kulturraum nützen und zugleich schützen. Eine weitere Herausforderung ist zum Beispiel auch das Aufstellen von Hinweistafeln, während wir uns tapfer gegen einen Schneesturm stemmen. Das kommt aber zum Glück nur selten vor (lacht).

Fotos: Naturpark Nagelfluhkette

»Schon als kleiner Junge verbrachte ich meine Zeit am liebsten draußen in der Natur und ging auf Entdeckungstour in den Wäldern und Feldern rund um mein Dorf. Um diese Leidenschaft zum Beruf zu machen, studierte ich Forstingenieurswesen in Freising. Auch die Berge üben seit jeher eine große Faszination auf mich aus. Als Ranger im Naturpark Nagelfluhkette kann ich all meine Begeisterungen perfekt verbinden und ausüben.«





Was waren bisher deine schönsten Momente im Naturpark?

Lisa: Ich genieße vor allem die Zeit, in der wir Aufgaben im Freien nachgehen. Besonders bei gutem Wetter bleibe ich immer wieder kurz stehen, lasse den Blick über die einzigartigen Landschaften schweifen und freue mich über die Schönheit und Ruhe um mich herum. Wenn ich dann auch noch auf Menschen treffe, die unsere Arbeit wertschätzen, ist der Tag perfekt.

Was bedeutet dir dein Beruf?

Niklas: Mir bedeutet der Beruf sehr viel, denn als Ranger kann ich einer Vielzahl von unterschiedlichen Menschen die Faszination für unsere Natur näherbringen. Dabei sind mir gerade die kleinen, aber umso spannenderen Wunder der Natur wichtig. Je besser wir die komplexen Zusammenhänge der Natur verstehen und uns davon faszinieren lassen, desto eher sind wir bereit, uns für sie einzusetzen.

Überschneiden sich die Arbeitsbereiche mit denen der Kollegen im Allgäu?

Lisa: Der Naturpark Nagelfluhkette ist ein grenzüberschreitender Naturpark und umfasst insgesamt acht Bregenzerwälder und sieben Allgäuer Gemeinden. Unser Haupteinsatzgebiet ist vor allem im Vorderwald, aber wir Ranger helfen uns immer wieder über die Grenzen hinweg aus, da auf beiden Seiten des Naturparks ähnliche Tätigkeiten und viele gemeinsame Aktionen auf uns warten.

Wie seid ihr im Naturpark unterwegs?

Niklas: Unsere Fortbewegungsmittel sind beinahe so vielseitig wie unsere Arbeit. Angefangen bei Bergschuhen über Schneeschuhe und Tourenski bis hin zum modernen E-Auto der Gemeinde Hittisau (Danke hierfür!) ist alles dabei. Was noch fehlt, wäre ein Dienstpferd – wie es die Ranger in Amerika haben ... (grinst).

Was ist euch besonders wichtig, wenn ihr mit Leuten draußen unterwegs seid?

Niklas: Für mich ist das Allerwichtigste, dass wir zusammen eine gute Zeit in der Natur verbringen und das bei jedem Wetter. Denn wenn man Spaß zusammen hat, dann merkt man sich die spannenden Geschichten und Fakten über die Besonderheiten unserer Kultur- und Naturlandschaft ganz nebenbei.

Berggasthaus Hoch Häderich (1556 m)
 Familie Bilgeri +43 (0) 664 9222410
 www.hochhaederich.info
 info@hochhaederich.info

Der Wanderberg an der Nagelfluhkette an der Grenze zum Allgäu. Mountainbiker willkommen! Geöffnet Juni bis Oktober, Mittwoch Ruhetag. Herrliches Bergpanorama, viele Routenmöglichkeiten, Kässpätzle & Übernachtung im Matratzenlager auf Vorbestellung.

GOLDENES KREUZ
 Berggasthof im Gunzesrieder Tal - seit 1877

Regionale
 Käse- u. Kräuterküche
 Übernachtung
 Kräuterwanderungen
 im Herzen des Nagelfluh
 Yoga & Qigong

www.yoqina.de
 www.goldeneskreuz.de
 Tel: 08321 2560 info@goldeneskreuz.de

Sennerei Hittisau

„Hittisauer Bergkäse“ –
 Käse aus dem Bregenzerwald
 www.sennerei-hittisau.at

Sennerei Hittisau

Platz 190, A-6952 Hittisau
 Tel. +43 (0)5513 / 27 86
 www.sennerei-hittisau.at

Ladenöffnungszeiten:

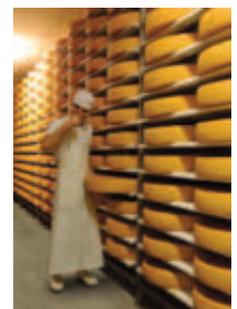
Montag - Samstag:	08.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag u. Freitag:	14.30 - 18.00 Uhr
Samstag:	14.00 - 17.00 Uhr

In unserem Verkaufsladen finden Sie ein vielfältiges Sortiment an regionalen Köstlichkeiten!

Käse-Automat:

Käse & Butter rund um die Uhr

Besuchen Sie uns!



Ausflugstipp von Rangerin Lisa



Foto: Naturpark Nagelluhkette



»Der Lindenweg in der Gemeinde Langenegg führt durch idyllische Waldstücke und über sanfte Wiesen oberhalb des Dorfes.

Ausgangspunkt der Tour ist das Gemeindeamt. Vorbei am Dorfladen folgt man dem Weg bis zur Hubertuskapelle durch den Wald zum Schweizberg. Dem Höhenrücken entlang erreicht man den höchsten Punkt von Langenegg – den Rotenberg. Der schönste Platz auf der Tour ist sicherlich die alte, markante Linde auf der obersten Kuppe. Die Holzbänke darunter laden regelrecht zu einer kurzen Verschnaufpause ein. Von hier aus hat man einen tollen Ausblick auf die umliegenden Dörfer. Der Rückweg führt über die Gemeindestraße talwärts bis zur Parzelle Wald. Dort sollte man die Abzweigung nach rechts nicht verpassen, um wieder zum Ausgangsort zu gelangen. Die Gehzeit für diese schöne und familienfreundliche Tour beträgt etwas über zwei Stunden. Insgesamt sind 7,3 Kilometer auf 240 Höhenmetern zu überwinden. Probiert es doch aus, es lohnt sich auf jeden Fall.«

Der Naturpark bekommt Verstärkung

Zum Ende des Jahres 2019 hat Elisabeth Mayr die Koordination im Bereich Bildung an Anja Worschech übergeben. Anja Worschech ist seit November im Naturpark für den Bereich »Bildung für kooperativen Naturschutz« zuständig – das heißt, sie koordiniert die Naturparkschulen im Allgäu und Junior Ranger Camps.

»In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Berge. Um meine Faszination für die Alpen und die Natur weiterzugeben, habe ich im Herbst beim Deutschen Alpenverein meine Wanderleiter-Ausbildung gemacht. Über das Projekt »Alpen.Leben.Menschen« des DAV und der Malteser versuche ich, Geflüchteten die Berge schmackhaft zu machen und ihnen das Ankommen im Allgäu zu erleichtern. Im Bereich Umweltbildung bin ich Quereinsteiger. Studiert habe ich den Nahen und Mittleren Osten in München. Danach habe ich meine journalisti-



Foto: Naturpark Nagelluhkette

sche Ausbildung bei der Allgäuer Zeitung gemacht und im Ost- und Westallgäu nach spannenden Geschichten gesucht. Jetzt freue ich mich riesig, Teil des Naturpark-Teams zu sein!«, erzählt Anja Worschech.

Wir wünschen Elisabeth Mayr eine schöne Elternzeit als frisch gebackene Familie!

Gewinne einen Tag im Wonnemar

Das Wetter draußen gibt heute nicht viel her, Du hättest aber trotzdem Lust, mit Deiner Familie schwimmen zu gehen? Dann mach mit bei unserem Gewinnspiel – wir verlosen drei Gutscheine für je eine Familien-Tageskarte im Spaß- und Sportbad des Wonnemars.

Erholung und Wasserspaß im Wonnemar Sonthofen – hier finden Jung und Alt, Groß und Klein alles, was eine Auszeit vom Alltag ausmacht. Mit einem großen Angebot an Erlebnis, Sport, Gesundheit, Erholung und Gastronomie kann jeder eine unbeschwerte Zeit genießen.

Du möchtest ein Tagesticket für Dich und Deine Familie gewinnen? Dann beantworte die folgende Frage:

Wie heißt die Kinderwelt im Wonnemar?

(Hinweis: Die Antwort findest Du online unter www.wonnemar.de/sonthofen/erlebnisbad/attraktionen)

Die richtige Antwort sendest Du anschließend einfach per Postkarte an die Redaktion:

Nagelluh – Das Naturparkmagazin
EDITION ALLGÄU
Lachener Weg 2
D-87509 Immenstadt

Einsendeschluss ist der 1. Juni 2020. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden postalisch informiert. Viel Glück!



Foto: WONNEMAR Sonthofen



Foto: Natur-Museum Lingenau

Ausflugstipp von Ranger Niklas

»Ihr wollt mehr über den Naturpark erfahren – und das in einem Museum, das 24 Stunden und 7 Tage die Woche geöffnet ist (Achtung: nicht während den Wintermonaten)? Dann seid ihr im Natur.Museum in der Dörnlestraße in Lingenau



genau an der richtigen Adresse. In Zusammenarbeit mit der Naturparkschule Lingenau und dem Verein 60+ erarbeiteten die Gemeinde und der Naturpark Nagelfluhkette ein Konzept für ein »Museum unter freiem Himmel«. Auf den 12 Straßeninseln der Dörnlestraße (direkt hinter der Kirche) werden die Lebensräume, die im Naturpark Nagelfluhkette zu finden sind, in unterschiedlicher Form dargestellt. Hier könnt ihr beispielsweise erfahren, was ein Plenterwald ist, warum Wildbienen dringend auf kleinstrukturierte Lebensräume angewiesen sind und was sich hinter dem namensgebenden Gestein für unseren Naturpark, dem Nagelfluh, verbirgt.«

Anzeige



Wälderbahnle

Im Rhythmus der alten Zeit

Fahrplan ~ 2020 ~

Betriebstage 2020

Samstag und Sonntag vom 09. Mai bis 04. Okt

Bezau Bhf.	ab 10:45	13:45	15:45
Reuthe Haltestelle	ab 10:52	13:52	15:52
Schwarzenberg Bhf.	an 11:05	14:05	16:05
~	ab 11:25	14:25	16:25
Reuthe Haltestelle	ab 11:37	14:37	16:37
Bezau Bhf.	an 11:45	14:45	16:45

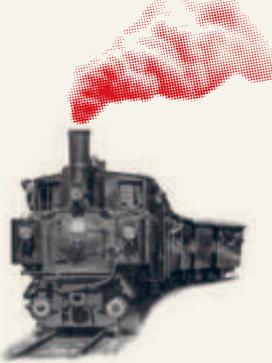
Mittwoch vom 15. Juli bis 09. Sept

Bezau Bhf.	ab 09:45	11:15	13:45	15:45
Reuthe Haltestelle	ab 09:52	11:22	13:52	15:52
Schwarzenberg Bhf.	an 10:05	11:35	14:05	16:05
~	ab 10:25	11:55	14:25	16:25
Reuthe Haltestelle	ab 10:37	12:07	14:37	16:37
Bezau Bhf.	an 10:45	12:15	14:45	16:45

Fahrpreise

Erwachsene	hin und zurück	10,60	8,50
	einfach	8,50	6,70
Kinder	hin und zurück	4,50	4,00
	einfach	3,90	3,40

Kinder Jhg. 2005 – 2014 einfach / Preise in EUR
Kinder Jhg. 2015 oder jünger gratis



Unterwegs auf schmaler Spur
Von 1902 bis 1980 war der Bregenzerwald durch einen Schienenstrang in der für Österreich typischen 760 mm Spurweite mit der Vorarlberger Landeshauptstadt Bregenz und dem Bodensee verbunden. Heute erinnert die Museumsbahn „Wälderbahnle“ an die gute alte Zeit auf schmaler Spur.

Faszination Wälderbahnle
Das „Wälderbahnle“ befährt 5 km der einstigen Strecke der legendären Bregenzerwaldbahn. Mit historischen Dampf- und Diesellokomotiven geht es von Bezau nach Schwarzenberg und zurück.

Die beschauliche Reise durch die Auen der Bregenzerach wird umrahmt von der abwechslungsreichen Bergkulisse der alpinen Landschaft.

Kontakt
Bahnhof 147, 6870 Bezau, Österreich
+43 664 466 23 30
info@waelderbaehnle.at
www.waelderbaehnle.at

Weitere Züge & Reservierung
auf www.waelderbaehnle.at

Di - Sa 08:30 bis 11:30
+43 664 466 23 30

Bahnhof 147, 6870 Bezau
Bregenzerwald, Österreich

Die Rückkehrer

Wolf, Bär und Luchs im Naturpark

Lange waren sie verschwunden. Doch inzwischen kehren die Großen Beutegreifer wieder in ihre ursprünglichen Verbreitungsgebiete zurück. Der Umgang mit Bär, Wolf und Luchs ist für uns neu und wir müssen uns mit dieser veränderten Situation auseinandersetzen.





Das Verhältnis der Menschen zu den Beutegreifern ist gespalten: Einerseits werden die Tiere als Symbol der Wildnis, andererseits als Bedrohung für Nutztiere oder gar Menschen wahrgenommen. Gemeinsam müssen wir eine für alle praktikable Lösung für die Zukunft finden.

Bis vor wenigen hundert Jahren besiedelten Bär, Wolf und Luchs weite Teile Europas. Zu Zeiten von Jägern und Sammlern hatten Menschen und Beutegreifer ein ähnliches Nahrungsspektrum und standen somit früh in Konkurrenz. Mit der zunehmenden Sesshaftigkeit der Menschen, dem Beginn der produzierenden Landwirtschaft und der damit einhergehenden Nutztierhaltung nahmen die Konflikte mit den Großen Beutegreifern zu. Die Folge des Konflikts war eine starke Bejagung der Tiere, welche bis zur Ausrottung in vielen Gebieten führte. Ab dem 19. Jahrhundert waren die Tiere letztendlich in wenige Rückzugsgebiete Mitteleuropas zurückgedrängt, in denen sie noch überleben konnten.

Das Wildtiermanagement

Inzwischen weiß man einiges mehr über die Lebensweise und die ökologische Bedeutung der Beutegreifer und manche Vorurteile wurden ausgeräumt. Jedoch sind verschiedene Konfliktbereiche mit Nutzungsinteressen des Menschen geblieben. Bär, Luchs und Wolf wurden in der Zwischenzeit unter strengen Schutz gestellt. Durch internationale, europäische und nationale Abkommen zum Artenschutz verpflichteten sich auch Deutschland und Österreich, dafür Sorge zu tragen, dass der Bestand der großen Beutegreifer langfristig wieder einen guten Erhaltungszustand erreicht. Das Wildtiermanagement entwickelt und vermittelt, basierend auf gesetzlichen Vorgaben, Lösungsansätze für ein konfliktarmes Nebeneinander von Menschen und Beutegreifern.

Bruno, der »Problembär«

Als 2006 das erste Mal seit 170 Jahren wieder ein Braunbär aus dem Trentino über Tirol nach Vorarlberg und Bayern einwanderte, zeigte sich, dass es bei der Rückkehr der Großen Beutegreifer nicht nur dabei belassen werden darf, dies als Erfolg im Artenschutz zu feiern, sondern ein gezieltes Management für den Konfliktfall dringend nötig ist. JJ1, auch Bruno genannt, zeigte problematisches Verhalten, das

Fotonachweis eines
Bären im Landkreis
Garmisch-Partenkirchen

Foto: Bayerische Staatsforsten

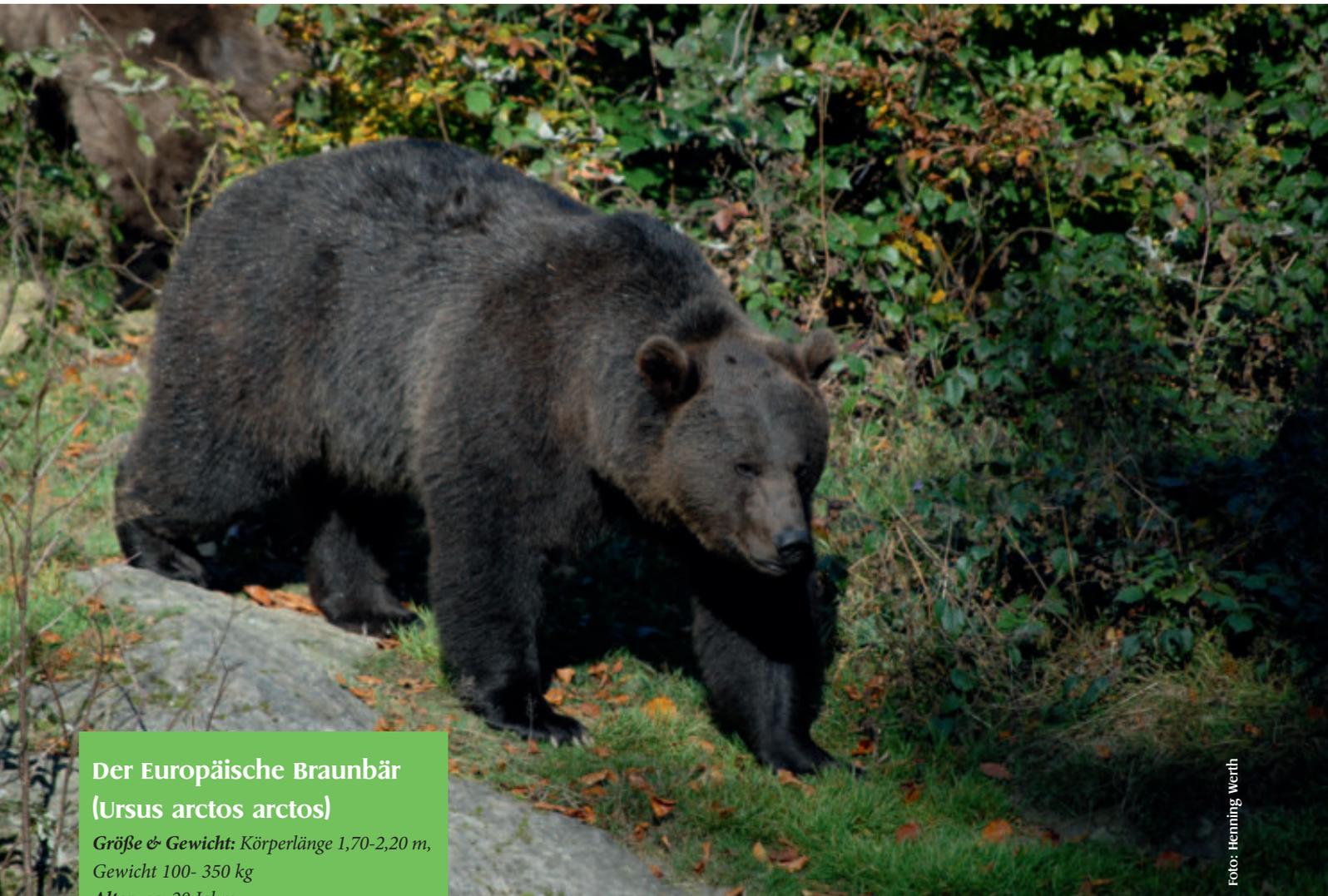


Foto: Henning Werth

Der Europäische Braunbär (Ursus arctos arctos)

Größe & Gewicht: Körperlänge 1,70-2,20 m,
Gewicht 100- 350 kg

Alter: ca. 20 Jahre

Lebensraum: sehr anpassungsfähig,
wenn ruhige Schutz- und Überwinterungs-
möglichkeiten vorhanden sind

Lebensweise: tag – und nachtaktiv,
Einzelgänger

Nahrung: Allesfresser,
vorwiegend pflanzliche Nahrung

Ausbreitungspotential: mäßig, einzelne
junge männliche Bären können jedoch weit
abwandern und dadurch auch in Gebieten
fernab der nächsten Bärenpopulation auf-
tauchen



Foto: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Im vergangenen Herbst durchwanderte ein Braunbär fast unbemerkt den Naturpark Nagelfluhkette. Sein Trittsiegel ist unverkennbar – das erleichtert das Monitoring von Meister Petz

er wiederum von seiner Mutter erlernt hatte, die von Menschen angefüttert worden war. Er verknüpfte daher die Nähe von Menschen mit leicht zugänglicher Nahrung und hielt sich deshalb oft ungewöhnlich nahe an menschlichen Siedlungen auf. Als »Problembär« wurde er letztendlich erschossen, da potenziell gefährliche Situationen aufgrund seiner Lebensweise, aber auch des verantwortungslosen Verhaltens von Menschen (beispielsweise Handyfotos) zu befürchten waren.

13 Jahre nach Bruno wurde im vergangenen Herbst wieder ein Braunbär in Bayern nachgewiesen. Dieser durchwanderte nahezu unbemerkt (nur seine Hinterlassenschaft wurde gefunden) den Naturpark Nagelfluhkette und wurde wenig später im Bereich Reutte/Tirol und kürzlich im Landkreis Garmisch-Partenkirchen nachgewiesen. Dieser Braunbär verhält sich aktuell äußerst unauffällig und meidet weitgehend menschliche Infrastruktur. Durch

einen respektvollen Umgang können wir Menschen sehr viel dazu beitragen, dass dies auch so bleibt.

Auf leisen Pfoten

Ebenfalls unauffällig verhalten sich Luchse. Die größte heimische Katzenart benötigt störungsarme Rückzugsgebiete, vornehmlich größere zusammenhängende Waldgebiete und ist durch ihre vor allem dämmerungs- und nachtaktive Lebensweise sowie ihrer exzellenten Tarnung für den Menschen so gut wie unsichtbar.

Im März 2019 konnte nach über 150 Jahren wieder ein Luchs in den Allgäuer Bergwäldern nachgewiesen werden. Über ihr Fleckenmuster sind Luchse individuell erkennbar, wodurch sich bei ihnen das Monitoring hauptsächlich auf den Einsatz automatischer Kamertechnik konzentriert.

Der wolf: »hochmobil«

Das größte Ausbreitungspotential zeigen allerdings Wölfe. Diese hochmobilen Beutegreifer können durch ihre großen Wanderdistanzen auch fernab ihrer ursprünglichen Rudel

Foto: Bayerisches Landesamt für Umwelt



Der Eurasische Luchs (Lynx lynx)

Größe & Gewicht: Schulterhöhe 50-75 cm, Gewicht 14-36 kg

Alter: ca. 10-15 Jahre, hohe Jungtiersterblichkeit

Lebensraum: großräumige Waldareale mit zahlreichen Deckungsmöglichkeiten

Lebensweise: dämmerungs- und nachtaktiv, Einzelgänger

Nahrung: Fleischfresser, Beutespektrum ist abhängig von verfügbaren Beutetieren

Ausbreitungspotential: gering, oft nur mit menschlicher Hilfe möglich

neue Gebiete besiedeln. Hinsichtlich der jährlichen Zuwachsrate an Wolfsrudeln von bis zu 30 Prozent in den benachbarten Alpenländern und im Nordosten von Deutschland, steigt die Wahrscheinlichkeit durchziehender Jungwölfe sowie die Wahrscheinlichkeit der Besiedelung durch standorttreue Einzelwölfe auch in unserer Region an. In den vergangenen Jahren wurden im Bregenzer Wald und im Oberallgäu immer wieder einzelne Wolfshinweise bestätigt. Dass dies zu Konflikten mit der Landwirtschaft führen kann, zeigte im Sommer 2018 ein männlicher Wolf, der mehrere ungeschützte Nutztiere riss.

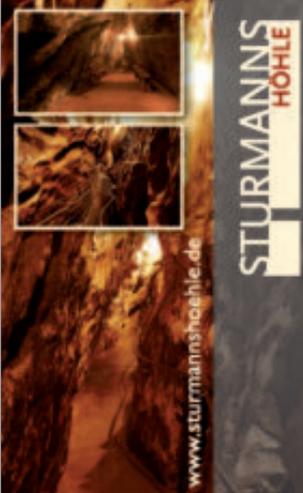
Hier gilt es unbedingt für die Zukunft Lösungsmöglichkeiten zu finden, wie mit der Wolfspresenz unter den Bedingungen des Allgäus bezüglich Alp-, Land-, und Forstwirtschaft, Jagd, Naturschutz, Tourismus und Presse umgegangen werden kann. Alle genannten Gruppen stehen hierzu in der Verantwortung.

Dass ein Abschluss neben den rechtlichen Hürden auch fachlich für die Betroffenen keine dauerhafte Hilfe darstellt, ist allgemein bekannt: Über kurz oder lang taucht der nächste

Der Luchs ist ein Leisetreter: Dem Menschen weicht die vorsichtige Katze aus – wenn er sie lässt



Foto: Henning Werth



Die einzig begehbare Höhle des Allgäus in Obermaiselstein

Aktuelles "Höhlelntelefon"
+49 (0) 8326 - 3 83 09 Hier erfahren Sie witterungsbedingte Änderungen!
Gästleinformation Obermaiselstein
+49 (0) 8326 - 2 77

Führungen Sommer (40 min.)
(Preis inkl. -Anfang November) *
9.30, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30 Uhr

Führungen Winter (40 min.)
(abg. 26.12. bis Sonntag nach Ostern)
11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00 Uhr
Pis. & Df. geschlossen, außer 28.12. -06.01. & Osterferien

Anfahrt:
Von B19 kommt (Sandhofen/ Oberstorf)
Abzweigung Pachten Richtung Obermaiselstein.

*genauere Zeiten erfahren Sie auf unserer Internetseite



wildfang[®]
design

grafik - design . illustration . wildfang-design.net



Foto: Henning Werth

Der Eurasische Wolf (Canis lupus)

Größe & Gewicht: Schulterhöhe 66-80 cm,

Gewicht 20-40 kg

Alter: ca. 15 Jahre,

hohe Welpensterblichkeit

Lebensraum: alle Landlebensräume,

hohe Anpassungsfähigkeit

Lebensweise: tag- und nachtaktiv;

Familienverband (Rudel) – umfasst

Elterntiere, Jährlinge und Welpen

Nahrung: vorwiegend Paarhufer
(Reh-, Rot-, und Schwarzwild)

Ausbreitungspotential: hoch



Foto: Helmfried Aitmann

Der Wolf verbreitet sich von allen Großen Beutegreifern am schnellsten – gezielte Auswilderungen gibt es in Deutschland nicht

Wolf im Allgäu auf, der wieder auf ungeschützte Nutztiere trifft. Erneut können tote Nutztiere die Folge sein.

Es gibt kein Patentrezept

Im Bereich der Landwirtschaft sollte präventiv grundsätzlich – auch mit gezielten Herdenschutzmaßnahmen – der Zugang zu Nutztieren erschwert werden. Methoden wie Elektrozäune, Herdenschutzhunde oder eine Behirtung werden in anderen Regionen erfolgreich eingesetzt. Wölfe lernen schnell und meiden nach schlechten Erfahrungen mit Zäunen oder Schutzhunden entsprechend geschützte Herden und geben diese Erfahrungen auch an ihre Welpen weiter.

Ein Patentrezept für einen wirkungsvollen Schutz der Herden gibt es jedoch genauso wenig wie eine hundertprozentige Sicherheit. Regions- beziehungsweise betriebsspezifische Lösungsansätze sind gefragt, denn eines ist klar: Praktikable Unterstützung der unmittelbar Betroffenen muss immer im Mittelpunkt stehen. Um die bestmögliche Strategie zum Umgang mit dem Wolf im Allgäu und im Brengenerwald zu finden, ist es wichtig, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und keine der diskutierten Optionen von vornherein auszuschließen. Und ganz wichtig: die Kommunikationsbasis zu allen Interessengruppen zu jeder Zeit aufrechterhalten.

Dass nicht jeder Wolf zwangsläufig für Konflikte sorgt, zeigt uns die aktuelle Entwicklung in der Region. Schon seit längerer Zeit gibt es Hinweise und teils auch bestätigte Wolfsnachweise im Naturparkgebiet, wie im September und Oktober des vergangenen Jahres. Ob es sich um ein einzelnes Tier oder mehrere Tiere handelt, ist noch unklar. Schäden an Nutztieren wurden bislang jedoch nicht festgestellt.

Sind Wölfe für uns Menschen gefährlich?

In der Regel meiden die Tiere den direkten Kontakt zum Menschen. Der Angriff auf Menschen durch einen gesunden, wildlebenden Wolf ist unwahrscheinlich. Anders verhält es sich, wenn der Wolf in die Enge getrieben oder verwundet wird. Dann wird er sich, wie jedes andere Wildtier auch, zur Wehr setzen. Auch angefütterte Wölfe verlieren ihre Scheu, wenn sie den Kontakt zum Menschen mit Nahrung verbinden. Alle Fälle in Europa in den vergangenen 50 Jahren, bei denen es zu tödlichen Angriffen auf Menschen kam, sind auf tollwütige (5 Fälle) oder futterkonditionierte (4 Fälle) Wölfe zurückzuführen. Im Vergleich, im Jahr 2018 wurden allein in Deutschland vier Personen tödlich vom Blitz getroffen.

Richtiges Verhalten:

- Füttere Bären, Wölfe und Luchse nicht an und entsorge keine Lebensmittel in der Natur! Die Tiere lernen schnell den Menschen mit Nahrung zu verknüpfen und suchen dann möglicherweise gezielt den Kontakt.
- Bei einer Begegnung mit einem Wolf oder Bären nicht wegrennen, besser ist es, die Körpersprache des Tiers zu beachten und sich langsam und ruhig zurückzuziehen. Auf keinen Fall auf das Tier zugehen oder ihm nachstellen.



Foto: Rolf Eberhardt

Das Naturpark-Team beschäftigt sich intensiv mit den Großen Beutegreifern – als Ansprechpartner im Gelände wollen sie alle Beteiligten mit Informationen unterstützen

Beutegreifer im Blick

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung haben es sich die Mitarbeiter des Naturparks, vor allem aber die Ranger zur Aufgabe gemacht, sich intensiv mit der Thematik zu beschäftigen und fachlich fortzubilden. Dazu stehen sie im Kontakt zu Experten und Praktikern aus Landwirtschaft, Forst, Jagd, Naturschutz und Forschung, um sich ein umfassendes und unvoreingenommenes Bild über die Wünsche und Bedürfnisse aller zu machen. Als Ansprechpartner im Gelände möchten wir alle

Ansprüche berücksichtigen und die unterschiedlichen Nutzergruppen, die unsere Region prägen, mit Informationen unterstützen.

Die Rückkehrer stellen die Region vor eine große Herausforderung. Andere Gebiete in Deutschland und in angrenzenden Ländern zeigen, dass ein Nebeneinander von Menschen und Beutegreifern in der Kulturlandschaft möglich ist, wenn auch nicht immer konfliktfrei. Dafür erfordert es, den Umgang mit diesen Tieren wieder zu erlernen und vor allem eine transparente Informationspolitik und unkomplizierte Unterstützung für Tierhalter in Sachen Beratung, Prävention und Ausgleichszahlung im Schadensfall. Vielleicht gelingt auf diese Weise eine Rückkehr der Großen Beutegreifer in unsere Kulturlandschaft – ganz ohne große Verlierer. th

Anzeigen

NAGELFLUH

Redaktions- und Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe ist der 23. September



Alber

Bäckerei - Konditorei - Café
Sulzberg und Hittisau



Wir backen noch traditionell und frisch: mit hausgemachten Teigen und besten Rohstoffen!

Wer die Geschäfte der Bäckerei – Café Alber in Sulzberg und Hittisau schon einmal besucht hat weiß, dass hier Frische und beste Qualität an erster Stelle stehen. Seit fast 50 Jahren befassen sich die Backexperten mit althergebrachten Rezepten und modernem ernährungsbewusstem Backen.

Vollkornmehl für die wertvollen Kornbrote wird täglich frisch in der Backstube gemahlen. Dadurch bleiben Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente des Kornes bestens erhalten. Hauseigene Vorteige, Sauerteig und lange Teigführungen sind ebenso selbstverständlich wie die Verwendung von Granderwasser, 100% Natursalz, Sennereibutter und Eier aus der Region.

Ein besonderer Tipp sind die leckeren Kuchen und Torten die beim Alber täglich in großer Auswahl angeboten werden. Erlesene Zutaten und nach Hausrezepten Handgemacht. Für unsere Kunden das Beste!

Nehmen Sie sich Zeit und verwöhnen Sie Ihren Gaumen beim Alber in Sulzberg und Hittisau.

Digital Ranger

– im Netz unterwegs

Wie die Digitalisierung das Naturerlebnis verändert und wie die Naturpark-Ranger damit umgehen.

Stellt euch folgendes Szenario vor: Der Wecker klingelt früh am Morgen und trotz Müdigkeit stehst du nach einer halben Stunde im Bergoutfit mit gepacktem Rucksack am Wanderparkplatz und es geht los. Pünktlich zum Sonnenaufgang hast du nach einem kurzen Anstieg den Gipfel erreicht. Herrlich, keine Menschenseele, Ruhe... Das weiche Licht im Frühjahr ist super und das Panorama der Allgäuer Berge kaum zu übertreffen. Zeit für ein Selfie und ab damit in den Status – auf Facebook und Instagram. Ein paar populäre Hashtags dazu und schon ist die Reichweite ein bisschen höher. Schließlich soll jeder sehen was man an dem Tag schon geleistet hat und was die Belohnung für das frühe Aufstehen war!

Einige Monate später ...

Einige Monate später, der Herbst im Allgäu hat begonnen, viele Gäste sind zum Wandern angereist. Der Jahresurlaub ist fast aufgebraucht aber zum Glück sind noch zwei, drei Überstunden übrig. Alles spricht für eine Tour am Morgen und danach ab zur Arbeit. Du erinnerst dich an die grandiose Tour vom Frühjahr und den Sonnenaufgang am Gipfel. Der Wecker ist gestellt, lieber noch die »Snooze-Funktion« aktivieren, man kennt sich ... Beim Anstieg siehst du schon einige Stirnlampen vor dir und der Parkplatz war auch schon mal leerer. Wieder herrliches Licht, tolles Panorama und rund 15 begeisterte Bergsteiger, mit denen du das Erlebnis teilst. Von der Ruhe im Frühjahr ist allerdings nicht mehr viel übrig.

Mit den ersten Sonnenstrahlen sind die »Ahhhs« und »Ohhhs« zu hören. Warum sind so viele Menschen hier oben? Klar, kurze Anfahrt, überschaubarer Anstieg und eine Traumaussicht. Aber unter der Woche in der Früh? Du identifizierst eine kleine Gruppe von Gästen am Dialekt und fragst nach. Geheimtipp aus dem Internet, tolle Bilder in Socialmedia gefunden und die Tourenbeschreibung auf einem Outdoor-Portal waren die Antworten.

Was passiert hier?

Das schnelle Selfie vom Gipfel, der GPS-Track von einem besonderen Trail oder Bilder vom Biwak in der Natur: Gerne teilt man seine Erlebnisse mit Freunden oder stellt die Bilder und Informationen Dritten zur Verfügung. Grundsätzlich ein nachvollziehbares Verhalten. Vielen Usern ist jedoch nicht die Reichweite der Informationen bewusst. Besonders ansprechende Inhalte gehen oftmals »viral«. Ein Bild kann sich im Netz innerhalb kürzester Zeit extrem weit verbreiten und weitere Menschen dazu moti-

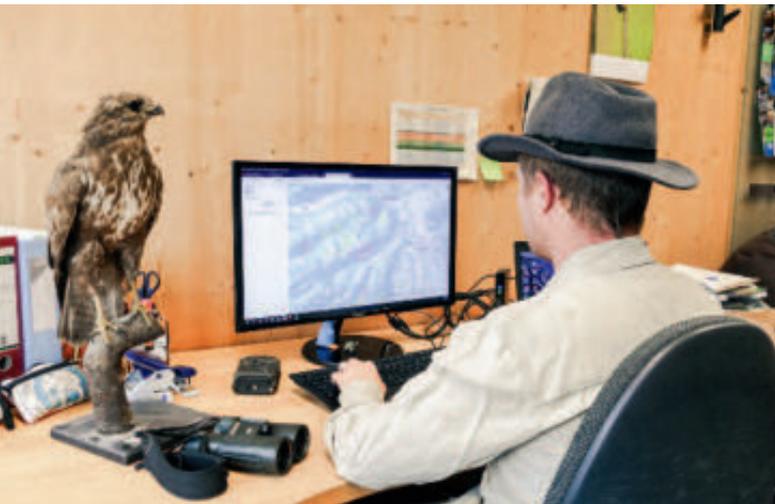


Foto: Naturpark Nagelluhkette

Um das massenhafte Pilgern zu sogenannten Geheimtipps einzudämmen, sind die Digital Ranger im Netz unterwegs und geben Usern naturverträgliche Tipps

Anzeige



Falten Krausen Plissee

Trachten vor und hinter dem Arlberg

3. Mai bis 31. Oktober 2020

foultô

Ulrike Maria Kleber
Transferdrucke und Prägungen

3. Mai bis 31. Oktober 2020



Umfangreiches Kursangebot
Textile Techniken erlernen und anwenden

Dorf 52, 6943 Riefensberg, +43 (0)5513 8356-15
info@juppenwerkstatt.at, www.juppenwerkstatt.at

Juppenwerkstatt Riefensberg

vieren, diesen Ort aufzusuchen. So entsteht um manche Orte ein regelrechter Hype. Punktuell kann so ein Ort besonders stark frequentiert werden. Oftmals gehen mit der steigenden Besucherzahl aber auch Konflikte in der Natur oder mit Landbewirtschaftern einher.

Das Campieren am Schrecksee im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen oder das Baden an den Königsbachfällen im Nationalpark Berchtesgaden sind Beispiele, wie sich solch ein Hype entwickeln kann und welche Folgen er hat. Am Schrecksee haben immer mehr Besucher das Zelt ausgepackt und übernachtet, was im Naturschutzgebiet grundsätzlich verboten ist. Vermeintliche Bergfreunde gingen im See der Körperpflege nach und verwendeten dabei ungeniert Duschgel oder nutzten die Pfähle der Älpler für ihr Lagerfeuer. Dass es hier zu Konflikten kam, ist nachvollziehbar. Auch am Königsbachfall im Nationalpark Berchtesgaden erfreute sich das Baden in den Gumpen oberhalb des Königssees immer größerer Beliebtheit. Die Besucher knipsten beim Baden in den Felsformationen spektakuläre Aufnahmen, die um die ganze Welt gingen. Da der Zustieg nicht einfach ist, kam es immer wieder zu Unfällen und Einsätzen der Bergwacht. Besonders tragisch war ein Vorfall im April vergangenen Jahres: Zwei junge Männer unterschätzen die Gefahr des Wassers und begaben sich bei einem hohen Wasserstand in einen Gumpen. Die starke Strömung und das aufgewirbelte Wasser mit geringerem Auftrieb wurde ihnen zum Verhängnis. Beide ertranken. Im Nachhinein entbrannte eine Diskussion, ob der Bach gesperrt werden sollte und ob die vielen Selfies auf der Fotoplattform Instagram verschwinden sollten, um keine weiteren Nachahmer anzulocken.

»Hot Spot« oder doch Brennpunkt?

Die beiden Beispiele verdeutlichen, wie schnell sich Informationen im Netz verbreiten können und dazu führen, dass bestimmte Orte von Outdoorfreunden aufgesucht werden. So kann sich der vermeintliche »Geheimtipp« schnell zu einem Hotspot entwickeln, ohne dass der Naturfreund das wollte. Deshalb ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Posts und GPS-Tracks im Internet wichtig. Jeder sollte sich vor dem Onlinestellen über die Folgen im Klaren sein und überlegen, ob man den Ort künftig mit anderen Bergsportlern teilen möchte. Oft reicht es schon, die Ortsangabe unter dem Bild schlicht wegzulassen. Auch Tourentipps und GPS-Tracks sollten vor dem Veröffentlichenden auf die Verträglichkeit mit Natur und Recht geprüft werden. So sind beispielsweise manche Wege nicht zum Mountainbiken zugelassen, bisher wurde das aber durch die Grundbesitzer und Bewirtschafter geduldet, da es keine Probleme gab. Mit zunehmender Frequentierung kommt es jedoch schnell zu Konflikten und der ein oder andere Trail wird gesperrt. Natürlich ist man als Gast in einem fremden

Gebiet froh über Tipps zu besonders schönen Touren, man sollte sich aber im Voraus bei den Tourist-Informationen oder über entsprechendes Kartenmaterial genau über die örtlichen Gegebenheiten und Schutzgebiete informieren.

Digital Ranger – wie geht das?

Auch im Naturpark Nagelfluhkette sind in den vergangenen Jahren vermehrt kleinere Probleme wie wildes Campieren oder Betreten von ausgewiesenen Schutzgebieten aufgetreten. Diese waren auf Posts oder GPS-Tracks im Internet zurückzuführen. Hier gilt es dann vor Ort Besucherlenkungsmaßnahmen umzusetzen. Das heißt die Ranger informieren und sensibilisieren die Freizeitsportler durch persönliche Gespräche. Parallel gehen sie der Ursache auf den Grund. In Zeiten der Digitalisierung wird sich in Zukunft ein Teil der Besucherlenkung online abspielen. Die Ranger schreiben User an, die für die Inhalte verantwortlich sind, und bitten beispielsweise darum, die Ortsangabe aus dem Internet-Eintrag herauszunehmen oder den entsprechenden Track zu löschen. In den meisten Fällen sind die User sich nicht bewusst, dass die ein oder andere Information problematisch sein könnte und freuen sich über den Hinweis. Wenn wir gemeinsam darauf achten was im Internet landet, können wir auch künftig noch viele tolle Momente in der Natur erleben. Und mal ganz ehrlich: Gemütlich im Kreis der Freunde bei einem Bier von der vergangenen Tour zu erzählen und Bilder zu zeigen macht auch deutlich mehr Spaß als sich das hundertste Gipfel-Selfie in den sozialen Netzwerken anzusehen. ml

Naturverträglich im Netz unterwegs

- *Poste Bilder von Begegnungen mit seltenen Tier- und Pflanzenarten immer ohne Ortsangabe! Damit wird der »Erlebnistourismus« zu diesen Orten eingedämmt, der sonst zu Störungen oder zum Rückgang einer Art beitragen kann.*
- *Achte auf die lokalen Regelungen! Lade keine Touren oder Trails ins Internet, die durch Schutzgebiete oder auf gesperrten Wegen verlaufen.*
- *Vertraue nicht blind auf Informationen aus dem Internet! Achte bei deiner Tourenplanung darauf, ob die vorgeschlagenen Routen durch Schutzgebiete oder über gesperrte Wege verlaufen und ändere sie im Zweifel ab.*

Weitere Informationen zum naturverträglichen Verhalten auf: www.nagelfluhkette.info

Anzeige

Käsküche Isny
im Allgäu

Maierhöfener Straße 78
88316 Isny im Allgäu
Telefon 07562/912700
post@kaeskueche-isny.de
www.kaeskueche-isny.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag 9.00 – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr, Sonntag 14.00 – 18.00 Uhr

KÄSEREIFÜHRUNG MIT VERKOSTUNG
jeden Freitag 10.30 Uhr
Juli und August zusätzlich Dienstag 10.30 Uhr

UNSER HIGHLIGHT
NATURBELASSENE FRISCH-
MILCH AUS BIO-HEUMILCH ZUM
ABFÜLLEN IM GLAS.

bio-käse
aus
heumilch
B.T.S.

TRADITIONELLE
KÄSE
HERSTELLUNG

Naturpark-Website im neuen Gewand

Seit diesem Jahr findet man unter www.nagelfluhkette.info den neuen Webauftritt des Naturparks. Nicht nur die Optik hat sich wesentlich verändert, auch die heutigen Standards in Sachen Weboptimierung wurden berücksichtigt.

Durch das responsive Webdesign macht es richtig Spaß, die Seite auf den verschiedenen Endgeräten wie Smartphones, Tablets und Laptops anzusehen: Die Informationen passen sich automatisch an die Größe des Gerätes an. Bei der Entwicklung hat das Team auf eine emotionale Bildsprache geachtet. Der Besucher bekommt einen Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt und die verschiedenen

Landschaften und deren Bewirtschafter. Die Naturpark-Themenfelder sind im Menü präsent platziert und die verschiedenen Inhalte geben dem Besucher die nötigen Informationen an die Hand, um sich im Schutzgebiet naturverträglich zu bewegen. Den Relaunch hat die Firma Kodiak Markenkommunikation GmbH umgesetzt. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Durchklicken auf unserer Website!



Tipps vom Ranger

Durch den Ranger-Button gibt es auf vielen Seiten noch eine extra Information. Hier bietet der Ranger interessantes Hintergrundwissen, Hinweise und Empfehlungen rund um den Naturpark Nagelfluhkette.

Aktuelles

Welche aktuellen Entwicklungen gibt es im Naturpark Nagelfluhkette? Unter Aktuelles findet man bei »News aus dem Naturpark« und dem »Veranstaltungskalender« alles auf einem Blick.



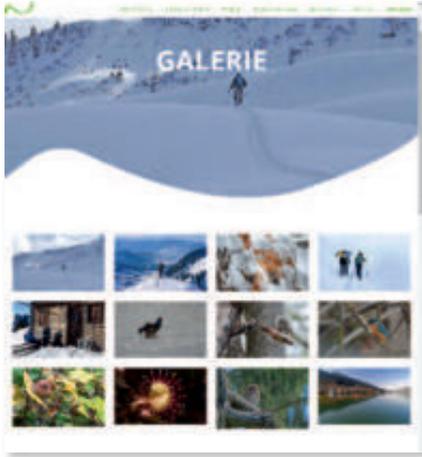
Newsletter

Durch ein Anmeldeformular können sich Naturpark-Interessierte zum Newsletter ganz einfach anmelden und bekommen alle zwei Monate die neuesten Naturpark-Infos direkt in ihr »digitales Postfach« gelegt. Um nichts zu verpassen, am besten gleich anmelden.



Galerie

Um einen bildlichen Eindruck von der einzigartigen Vielfalt im Gebiet des Naturparks zu bekommen, lohnt sich ein Blick in die Galerie. Hier gibt es faszinierende Fotografien der Tier- und Pflanzenwelt sowie beeindruckende Landschaftsaufnahmen.



Verhaltenstipps im Schutzgebiet

Unter »Naturschutz« sind die verschiedenen Schutzgebiete im Gebiet beschrieben und deren Verordnungen zu finden. Unter »Naturpark erleben – Dein Freiraum. Mein Lebensraum.« stehen alle Flyer über die sensiblen Gebiete bereit zum Download. Neben Verhaltenstipps in den jeweiligen Gebieten, sind auch konkrete Tourenvorschläge eingezeichnet.



Ihr kompetenter Partner für Holzpellets.



Ihren Ansprechpartner Stefan Köberle erreichen Sie unter
 Telefon: 08321/6606-64
 E-Mail: saw.holzpellets@baywa.de
 oder kostenlos unter
 der Bestellhotline: 0800 5 611 111

BayWa



- Baudienstleistungen
- Treppenbau
- Fensterbau
- Innenausbau

Martin Schock · Knechtenhofen 10 · 87534 Oberstaufen
 Tel 08325/927167 · Mobil 0170/3832387
 Fax 08325/9278288 · martin.schock@web.de



U&R Fink

Holzhandel · Holzeinschlag
 Holzrücken · Holzbringung
 Biomasse

Neu: Octocopterflüge

Der Wald braucht Profis!
 Zufriedene Kunden
 und vitale Wälder
 sind unsere Leitlinie!



Im Dorf 32
 87534 Oberstaufen
 Tel. 08386/8022 · Fax 8030
www.holzhandel-fink.de

Entdeckst du alle Unterschiede?



Grafik: bgrfx/freepik

Da stimmt doch etwas nicht!
Bei den beiden Bildern links verbergen
sich insgesamt zehn Unterschiede ...
Kannst Du sie entdecken?

Lösung:



Anzeige

Jeans in 3 Basiformen

schöne Kleider

coole Short's

flippige T-Shirt's

lässig
IMMENSTADT

Telefon 08323/9696002 • Alleestrasse

Mode für Jungs und Mädels bis Größe 176

Wir führen alles was Ihr Nachwuchs braucht.

Bei uns können Sie Mieten!
(Kinderwagen, Autositze, Rückentragen, ...)

Baby Bolz

Inh. Petra Schafroth

Flothenfelsstrasse 1 • IMMENSTADT • Tel. 08323/8573
www.babybolz.de • office@babybolz.de



Frühstücks-
favorit

Lieblingssnack



1,25 €
40 g (3,13 € je 100 g)



3,45 €
375 g (9,20 € je 1 kg)



PROTEINREICH, NATÜRLICH, LECKER



Filiale Immenstadt
Sonthofener Straße 62
87509 Immenstadt i. Allgäu
Telefon: 0 83 23 / 61 86 32

Öffnungszeiten: MO-SA 08:00-20:00 Uhr

Filiale Sonthofen
Samuel-Bachmann-Straße 1
87527 Sonthofen
Telefon: 0 83 21 / 61 86 32



Markenqualität einkaufen auf dm.de/dmBio



[dm_dmBio](https://www.instagram.com/dm_dmBio)

BERGGENUSS

Allgäu vom Feinsten



Hündle & Imbergbahn

Erleben Sie Freizeitvergnügen für die ganze Familie:

Moderne 8er-Gondelbahnen, gepflegte Bergwanderwege, spannende Naturlehrpfade, klare Gebirgsbäche, erholsame Wälder, duftende Bergwiesen, bewirtschaftete Sennalpen, urige Einkehrmöglichkeiten mit Sonnenterrasse, Liegestuhlverleih und Panoramablick, Sommerrodelbahn, Bungee Trampolin, Klettergarten, Spielplätze, Events und Rahmenprogramme u.v.m.



www.facebook.com/huendle
www.facebook.com/imbergbahn

Aktuelle Angebote und Infos jeweils unter:
www.huendle.de | www.imbergbahn.de



O B E R S T A U F E N